

TÄTIGKEITSBERICHT RAPPORT DES ACTIVITÉS 2025



reformierte gesamtkirchgemeinde biel
paroisse générale **réformée** bienne



reformierte **kirchgemeinde** biel



paroisse **réformée** bienne

Impressum

Copyright	Autorinnen und Autoren
Lektorat	Eva Thomi, Christa Thomke, Susanne Hosang
Korrektorat	Marie-Luise Hoyer, Nicolas Goy
Übersetzung	Scribe, Biel-Bienne
Layout	Susanne Hosang

Adresse	Gottfried-Ischer-Weg 11 2504 Biel-Mett 032 322 78 11 gesamtkirchgemeinde@ref-bielbienne.ch
---------	--

Internet	www.ref-bielbienne.ch
----------	--

Tätigkeitsbericht 2025 – Rapport d'activités 2025

Inhaltsverzeichnis – Sommaire

Gesamtkirchgemeinderat	5
Die Menschen im Fokus	5
L'humain au cœur de nos préoccupations	7
Finanzkommission FIKO	9
Commission des finances FIKO	11
Liegenschaftskommission LIKO	13
Commission des immeubles LIKO	15
Baukommission Paulushaus	17
Commission de rénovation maison St-Paul	18
Hausdienst	19
Service de conciergerie	21
Rapport d'activité de la paroisse réformée française	23
Spiritualité	23
Manifestations et spectacles	25
Enfance et jeunesse	26
Groupes de rencontre	28
Médias	29
Tätigkeitsbericht der deutschsprachigen Kirchgemeinde Biel	31
Fachbereich Feierkirche	31
Gottesdienste, Spiritualität und Theologie	31
Gesang, Musik und Kunst	35
Kunstvespern	35
Kunst in der Kirche	38
Fachbereich Bildungskirche	39
Kinder, Jugend und Familie – KiJuFa	39
Kirchliche Unterweisung – KUW	40
Arbeitskreis für Zeitfragen	43
Fachbereich Solidarische Kirche	46
Sozialberatung	46
Sozialdiakonie	47
Lebensende	51
Schlusswort des Versammlungspräsidenten	53
Conclusion du président des assemblées	55
Behördenliste / Liste des autorités 01.01.2026	57

Gesamtkirchgemeinderat Die Menschen im Fokus

Das ehemalige Pfarrhaus am Gottfried-Ischerweg 11 neben der Stephanskirche in Mett: Ein stattliches Haus mit viel Charme, welches mittlerweile von nicht wenigen Mitarbeitenden liebevoll ‚Château‘ genannt wird. Doch was wäre dieses Haus ohne die wunderbaren Menschen, die dort arbeiten. Sie geben jeden Tag ihr Bestes um vor allem in administrativer Hinsicht ein gutes Miteinander unserer drei Kirchgemeinden zu ermöglichen.



Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Personelle Fragen, Nachfolgeregelungen und die damit verbundenen, strategischen Fragen nach einer zukunftsgerichteten und dienstleistungsorientierten Zentralverwaltung bildeten im vergangenen Jahr neben den üblichen Geschäften einen der Schwerpunkte des Gesamtkirchgemeinderates GKGR: Mit der bevorstehenden Pensionierung unseres Zentralverwalters, Jean-Jacques Amstutz auf Juni 2026 galt es, rechtzeitig die Weichen zu stellen und sich darüber klar zu werden, welches Stellenprofil diesen vielfältigen Aufgaben in Zukunft gerecht werden kann. Als Finanzverwalter hat Jean-Jacques Amstutz diese Stelle am 1. Juni 2009 angetreten. Der damalige gesetzte, berufliche Rahmen steht in keinem Verhältnis zu den Aufgaben, die es in dieser Funktion heute zu bewältigen gibt. Unter anderem auch deshalb, weil die Zentralverwaltung in den vergangenen Jahren infolge der gestiegenen, gesetzlichen Vorgaben auch personell wachsen musste. So mutierte unser Finanzverwalter zum Manager mit einem sehr abwechslungsreichen, aber auch äusserst anspruchsvollen und komplizierten Aufgabengebiet. Hohe fachliche Kompetenz und eine gleichermassen hohe Sozialkompetenz sind gefragt, um den unterschiedlichsten Fragestellungen und Anliegen gerecht zu werden. Infolge der Komplexität bei der Besetzung dieser zentralen Stelle hat sich der Gesamtkirchgemeinderat GKGR entschieden, die Rekrutierung der Nachfolge gemeinsam mit der externen Beratungsgruppe für Verbandsmanagement (B'VM) anzugehen.

Von der Zentralverwaltung zu den zentralen Diensten

Anfangs Juli verabschiedete der Gesamtkirchgemeinderat das Stellenprofil für den neuen ‚Leiter zentrale Dienste‘. Mit dem Namenswechsel von ‚Zentralverwalter‘ zu ‚Leiter zentrale Dienste‘ soll sichtbar gemacht werden, wie stark sich die Gesamtkirchgemeinde als Dienstleisterin für die deutsche und die französische Kirchgemeinde versteht. Das erste Gespräch mit Vertreter:innen von B'VM fand anfangs August statt. Es galt, das Stellenprofil auszutarieren, das Machbare vom Wünschenswerten zu unterscheiden und die Stelle in deutscher und französischer Sprache zeitgleich in den entsprechenden Medien zu publizieren. 49 Bewerbungen und zahlreiche Bewerbungsgespräche später konnte dem GKGR der neue Leiter zentrale Dienste vorgestellt werden. Am 26. November wurde Christoph Zbinden von dieser Behörde einstimmig als Nachfolger von Jean-Jacques Amstutz gewählt. Seine Stelle hat er am 2. Februar 2026 angetreten. Wir heissen ihn an dieser Stelle herzlich willkommen und wünschen ihm für sein neues Arbeitsfeld alles Gute und Gottes Segen. Der GKGR dankt Jean-Jacques Amstutz herzlich für sein unermüdliches und jederzeit von hoher menschlicher Qualität geprägtes Schaffen. Er wird im Rahmen der Gesamtkirchgemeindeversammlung am 24. Juni 2026 offiziell verabschiedet.

Vertrauensvoller Blick in die Zukunft

Im Rahmen dieser Nachfolgeregelung kam es im ‚Château‘ am Gottfried-Ischerweg zu einer weiteren, bedeutenden Veränderung: Luisa Biedermann, über mehrere Jahre zuständig für die Buchhaltung, wurde vom GKGR zur neuen Fachverantwortlichen Finanzen befördert. Der GKGR ist überzeugt, mit dieser Ernennung den richtigen Schritt für Kontinuität und gleichzeitig Innovation getan zu haben.

Auch im Zentralsekretariat kam es zu einem Wechsel: Patrica Cavaco hat sich dazu entschieden, ihre Stelle als Zentralsekretärin zu kündigen. Der GKGR nahm dankbar davon Kenntnis, dass sie in Zukunft ihre Kompetenzen und ihren Erfahrungsschatz unserem Reservationssystem ‚KOOL‘ zur Verfügung stellen wird. Für die wichtige Stelle im Zentralsekretariat konnte interimsmässig mit Susanne Hosang eine gute, interne Lösung gefunden werden.

Gleichermassen ist es auch im GKGR zu personellen Veränderungen gekommen: Michèle Morier-Genoud (Präsidentin französischsprachige Kirchgemeinde), Christa Thomke (Präsidentin der deutschsprachigen Kirchgemeinde) und Fritz Marthaler (FIKO und GKGV-Präsident) haben auf Ende Jahr ihre Ämter niedergelegt. Alle drei haben sie in den vergangenen Jahren an verschiedensten Schauplätzen Verantwortung übernommen und Ausserordentliches geleistet. Es sei ihnen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt. Der GKGR freute sich über den Verbleib von Christa Thomke als gewählte Vertreterin der deutschsprachigen Kirchgemeinde.

Neben diesen wichtigen personellen Weichenstellungen und Veränderungen gab es noch andere, erwähnenswerte Ereignisse, welche das Jahr 2025 aus Behördensicht geprägt haben: Da waren zum Beispiel die zeitintensiven Diskussionen rund um die Feinjustierungen der Lohn- und Zulagenverordnung resp. der dazugehörenden Richtfunktionsprofile, die alle zu einem guten Ende geführt werden konnten. Oder erste Überlegungen, wie die Zukunft unserer beiden beratenden Kommissionen (Finanzkommission FIKO und Liegenschaftskommission LIKO) infolge der sich verändernden Kirchenlandschaft aussehen soll. Nicht zu vergessen, dass es auch immer wieder Grund zum Feiern gab. Einer davon war die Einweihung des neu renovierten Paulushauses am 24. August. Das ‚Festi Paul‘ bildete den sichtbaren und feierlichen Abschluss einer gelungenen Gesamtanierung, für welche die Gesamtkirchgemeindeversammlung am 15. Dezember 2021 mit einem Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 4,5 Millionen grünes Licht gab (siehe Seite 17). Die Wiedereröffnung des Paulushauses war ein Freudentag für alle Beteiligten und zeigte vor allem eines: Wie schön es sein kann und wie privilegiert wir doch sind, wenn wir über unsere

Sprachgrenzen und kulturellen Unterschiede hinweg, gemeinsam feiern und unterwegs sein dürfen.

Dank

Der GKGR dankt allen Behördenmitgliedern, Kommissionen, Pfarrpersonen, Mitarbeitenden und Freiwilligen herzlich für ihren nimmermüden Einsatz und all ihr Engagement in ihren ganz unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Wir schätzen uns glücklich, trotz immer wieder neuen Herausforderungen auf so viele engagierte, wohlwollende und wertschätzende Menschen zählen zu dürfen. Merci.

Eva Thomi

Präsidentin des
Gesamtkirchgemeinderates



Conseil de la paroisse générale

L'humain au cœur de nos préoccupations

L'ancien presbytère situé au Chemin Gottfried-Ischer 11, à côté de l'église Saint-Étienne à Mâche est une imposante demeure pleine de charme, que bon nombre de nos collaboratrices et collaborateurs surnomment désormais affectueusement « le château ». Mais que serait cette maison sans les personnes formidables qui y travaillent ? Elles font chaque jour de leur mieux pour assurer une bonne collaboration entre nos trois paroisses, notamment sur le plan administratif.

Les grands événements se préparent à l'avance

Au cours de l'année écoulée, le Conseil de la paroisse générale (CPG) s'est vu face à des priorités majeures, au-delà des affaires courantes : le personnel, les questions de remplacement des départs et les enjeux stratégiques qui en découlent pour assurer une administration centrale tournée vers l'avenir et axée sur les services.

Compte tenu du départ à la retraite imminent de notre administrateur central, Jean-Jacques Amstutz, prévu en juin 2026, il fallait prendre les dispositions nécessaires en temps utile et déterminer clairement quel profil de poste serait à la hauteur de ces tâches variées à l'avenir. Jean-Jacques Amstutz a pris ses fonctions le 1^{er} juin 2009 en tant que responsable financier. Le cadre professionnel défini à l'époque n'est absolument pas adapté aux tâches qui incombent aujourd'hui à cette fonction. Ces dernières années, l'administration centrale a notamment dû renforcer ses effectifs en raison du durcissement des exigences légales. C'est ainsi que notre responsable financier s'est transformé en manager, avec un domaine de compétences très varié, mais aussi extrêmement exigeant et complexe. Il faut faire preuve d'une grande compétence technique et d'une tout aussi grande compétence relationnelle pour répondre aux questions et aux demandes les plus diverses. Compte tenu de la complexité liée au pourvoi de ce poste clé, le Conseil de la paroisse générale (CPG) a décidé de mener le processus de recrutement en collaboration avec le groupe de conseil externe pour la gestion des associations B'VM (Beratungsgruppe für Verbandsmanagement).

L'administration centrale devient les services centraux

Début juillet, le Conseil de la paroisse générale a adopté le profil de poste du prochain « responsable des services centraux ». Le changement de titre de « administrateur central » en « responsable des services centraux » vise à mettre en évidence à quel point la paroisse générale se considère comme un prestataire de services pour les paroisses de langue française et allemande. Le premier entretien avec les représentants du B'VM a eu lieu début août. Il fallait définir le profil du poste, départager ce qui était réalisable de ce qui était souhaitable, et publier l'offre d'emploi simultanément en allemand et en français dans les médias appropriés. Après 49 candidatures et de nombreux entretiens, le nouveau responsable des services centraux a pu être présenté au CPG. Le 26 novembre, Christoph Zbinden a été élu à l'unanimité par cette instance pour succéder à Jean-Jacques Amstutz. Il a pris ses fonctions le 2 février 2026. Nous lui souhaitons ici la bienvenue et lui adressons tous nos vœux de réussite dans ses nouvelles fonctions, ainsi que la bénédiction de Dieu. Le CPG remercie chaleureusement Jean-Jacques Amstutz pour son travail infatigable et toujours empreint d'une grande humanité. Il sera officiellement libéré de ses fonctions lors de l'assemblée de la paroisse générale qui se tiendra le 24 juin 2026.



Un regard confiant vers l'avenir

Dans le cadre de cette succession, un autre changement important a eu lieu au « Château » situé au Chemin Gottfried-Ischer : Luisa Biedermann, qui s'occupait de la comptabilité depuis plusieurs années, a été promue au poste de responsable des finances par le CPG. Le CPG est convaincu d'avoir, avec cette nomination, pris la bonne décision pour assurer à la fois la continuité et l'innovation.

Un changement a également eu lieu au sein du secrétariat central : Patricia Cavaco a décidé de démissionner de son poste de secrétaire centrale. Le CPG a pris bonne note avec gratitude du fait qu'elle mettra à l'avenir ses compétences et son expérience au service de notre système de réservation « kOOL ». Pour ce poste clé au sein du secrétariat central, une bonne solution interne a pu être trouvée à titre provisoire avec Susanne Hosang.

De même, des départs et des nouvelles arrivées sont à signaler au sein du CPG : Michèle Morier-Genoud (présidente de la paroisse de langue française), Christa Thomke (présidente de la paroisse de langue allemande) et Fritz Marthaler (président de la FIKO et du CPG) ont démissionné de leurs fonctions pour la fin de 2025. Au cours des dernières années, tous les trois ont assumé des responsabilités dans des contextes très variés et ont accompli un travail remarquable. Nous tenons à les remercier encore une fois très chaleureusement. Le CPG s'est réjoui du maintien de Christa Thomke en tant que représentante élue de la paroisse de langue allemande.

Outre ces changements et ces décisions importantes aussi au niveau stratégique, d'autres événements notables ont marqué l'année 2025 du point de vue des autorités. Il y a eu, par exemple, les longues discussions autour des ajustements de détail de l'ordonnance sur les salaires et les allocations, ainsi que des profils de fonction-type, qui ont toutes abouti à une issue favorable. Ou encore, une première réflexion sur ce que devraient être à l'avenir nos deux commissions consultatives (la Commission des finances FIKO et la Commission des immeubles LIKO) face à l'évolution du paysage ecclésiastique. Sans oublier que les occasions de célébrer ne

manquaient pas. L'une d'elle était l'inauguration le 24 août de la maison St-Paul, récemment rénovée. La « Festi Paul » a marqué la conclusion officielle et festive d'une rénovation complète réussie, pour laquelle l'assemblée de la paroisse générale a donné son feu vert le 15 décembre 2021 en accordant un crédit d'engagement d'un montant de 4,5 millions de francs (cf. page 18). La réouverture de la maison St-Paul a été un grand jour de joie pour toutes les personnes concernées, révélant surtout une chose : à quel point il est fabuleux de pouvoir célébrer et voyager ensemble, au-delà des barrières linguistiques et des différences culturelles. Nous sommes vraiment privilégiés.

Remerciements

Le CPG remercie chaleureusement les autorités, les commissions, les pasteurs, les membres du personnel et les bénévoles pour leur dévouement sans faille et leur engagement sans réserve dans leurs domaines d'activité très variés. Nous avons la chance de pouvoir compter sur tant de personnes engagées, bienveillantes et respectueuses, malgré les défis sans cesse renouvelés. Merci.

Eva Thomi

Présidente du Conseil de
la Paroisse Générale





Am zweisprachigen Festgottesdienst zur
Neueröffnung des Paulushauses.
Pfr. David Giauque & pasteur Cédric Némitz
© Susanne Hosang

Finanzkommission FIKO

Die Kirche lebt – die Kirche gibt und die Kirche ist.

Wie kann die FIKO effizienter werden und zugunsten der Kirchgemeinde wesentliche Voraussetzungen schaffen? Die finanziellen Mittel sollen und müssen für Angebote der drei reformierten Kirchgemeinden in Biel bereitstehen. Die Liegenschaften sind wesentlicher Bestandteil und erfordern eine laufende Beurteilung über Nutzung, Vermarktung und Benutzung für interne Bedürfnisse. Es gilt einen gangbaren Weg mit den Immobilien im Verwaltungsvermögen und den Immobilien im Finanzvermögen zu finden.

Mit folgenden Herausforderungen hat sich die FIKO dieses Jahr besonders beschäftigt. Wie und wo lohnen sich Investitionen und wie und wo lohnen sich Unterhaltsarbeiten?

Die Bestrebungen nach einfacheren und effizienteren Strukturen der Gesamtkirchgemeinde verlangen von der FIKO ebenso eine Stellungnahme. Die engere Verbindung zwischen den vorbereitenden Kommissionen FIKO und Liegenschaftskommission LIKO wurde eingehend diskutiert und man hat sich mit dem Gesamtkirchgemeinderat beraten. Die Zentralverwaltung ZV stellt die Voraussetzungen sicher, um die Aktivitäten der Kirchgemeinden zugunsten der Mitglieder und der Gesellschaft zu ermöglichen. Die FIKO beantragt im Gesamtkirchgemeinderat GKGR die Einführung eines Ressorts Finanzen mit einer verantwortlichen Person innerhalb der Zentralverwaltung. Die organisch gewachsenen Strukturen der Zentralverwaltung bedürfen als Ganzes einer Neuorganisation, um effizienter und gezielter den beiden Kirchgemeinden zu dienen. Die erneuten Bestrebungen auf politischer Ebene, die Kirchensteuern von Unternehmen zu überprüfen oder gar abzuschaffen, fordern den Kirchgemeinden entsprechende Überlegungen und Szenarien ab.

Jahresabschluss und Budget

Die Jahresrechnung 2024 konnte erneut ausgeglichen abgeschlossen werden. 2025 konnte auch die Sanierung des Paulushauses abgeschlossen werden. Die finanzielle Situation der Gesamtkirchgemeinde Biel erlaubte die Sanierung aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Zudem wurden die notwendigen Mittel für die jährlichen Abschreibungen sichergestellt.

Das Budget 2026 konnte aufgrund der Jahresrechnung 2024 und der finanziellen Prognosen für 2025 ausgeglichen vorgelegt werden.

Personelles

Mauro Sbicego schied Mitte 2025 aus der FIKO aus, weil er sein Studium in Stockholm fortsetzt. Der FIKO-Präsident Fritz Marthaler tritt nach 16 Jahren zurück. Nicolas Goy wurde von der FIKO zu deren neuem Präsidenten ernannt. Neue Mitglieder sind in der FIKO notwendig um die Lücken zu schliessen. Insbesondere ist der Sitz für die deutschsprachige reformierte Kirchgemeinde DKG seit längerem vakant.



Susanne Gutfreund &
Fritz Marthaler
© Susanne Hosang

Dank

Als austretender Präsident danke ich für das jahre-lange Vertrauen, die Mitarbeit und das Mittragen und Mitverantworten zugunsten der Kirchgemeinde.

Die Mitglieder Maxime Reber, Christian Adam, Nicolas Goy, Klaus Hählen und Mauro Sbicego verdienen meinen grossen Respekt und meine tiefe Anerkennung für die engagierte und kompetente Mitarbeit. Luisa Biedermann als Protokollführerin und Jean-Jacques Amstutz haben mit ihrem umfassenden Wissen die Arbeit in der FIKO wesentlich mitgeprägt. Luisa Biedermann wurde mit dem oben vorgestellten Ressort Finanzen in der ZV betraut und entlastet damit den Zentralverwalter. Dieser Schritt ist Teil der Reorganisation der ZV. Damit wird das Bestreben der FIKO personell umgesetzt.

Die FIKO trägt mit grossem Engagement und grossem Zeitaufwand bei, dass der Gesamtkirchgemeinde Biel, der Paroisse Bienneoise und der deutschsprachigen Kirchgemeinde die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stehen, damit die Kirche lebt-die Kirche gibt und die Kirche ist.

Fritz Marthaler
FIKO-Präsident

Paulushaus links: Ein neuer Lift macht das Paulushaus barrierefrei.
rechts: Das Treppenhaus im neuen Glanz

© Manon Isler



Commission des finances FIKO

L'Église vit – l'Église donne et l'Église est.

Comment la FIKO peut-elle gagner en efficacité et mettre en place les conditions indispensables au bon fonctionnement de la paroisse ? Il est impératif de mettre les moyens financiers nécessaires à disposition pour les activités proposées par les trois paroisses réformées de Bienne. Les biens immobiliers constituent un élément essentiel des finances et nécessitent une évaluation continue de leur utilisation, de leur commercialisation et de leur exploitation pour les besoins internes. Il s'agit de trouver une solution viable pour les biens immobiliers relevant du patrimoine administratif et ceux relevant du patrimoine financier.

Cette année, la FIKO s'est penchée en particulier sur les défis suivants : où et comment vaut-il mieux investir, et où et comment vaut-il la peine d'effectuer des travaux d'entretien ?

Les efforts visant à mettre en place des structures plus simples et plus efficaces au sein de la paroisse générale exigent également une prise de position de la part de la FIKO. Le resserrement des liens entre les commissions consultatives FIKO et LIKO a été longuement discuté et ensuite examiné avec l'ensemble du conseil de paroisse. L'administration centrale (AC) met en place les conditions nécessaires pour permettre aux paroisses de mener leurs activités au service des fidèles et de la société. La FIKO propose au Conseil de la paroisse générale (CPG) la création d'un département des finances, dirigé par une personne responsable au sein de l'administration centrale. Les structures de l'administration centrale, qui se sont développées de manière organique, doivent être réorganisées dans leur ensemble afin de servir les deux paroisses de manière plus efficace et plus ciblée.

Les nouvelles initiatives politiques visant à réviser, voire à supprimer, les impôts ecclésiastiques des entreprises exigent des paroisses qu'elles mènent une réflexion approfondie et envisagent différents scénarios.

Comptes annuels et budget

Les comptes annuels 2024 ont pu à nouveau être clôturés avec un résultat équilibré. En 2025, la rénovation de la Maison St-Paul a également été achevée. La situation financière de la paroisse de Bienne a permis de financer la rénovation sur ses propres ressources. De plus, les fonds nécessaires pour les amortissements annuels ont été garantis.

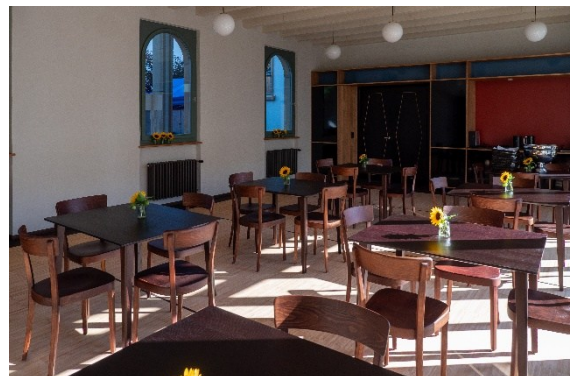
Le budget 2026 a pu être présenté en équilibre sur la base des comptes annuels de 2024 et des prévisions financières pour 2025.

Personnel

Mauro Sbicego a quitté la FIKO au milieu de l'année 2025 pour poursuivre ses études à Stockholm. Le président de la FIKO, Fritz Marthaler, quitte ses fonctions après 16 ans. Nicolas Goy a été nommé nouveau président de la FIKO. La FIKO a besoin de nouveaux membres pour compléter ses effectifs. Le poste de la paroisse réformée de langue allemande (DKG) est notamment vacant depuis un certain temps.

Remerciements

En tant que président sortant, je tiens à vous remercier pour la confiance que vous m'avez témoignée au fil des années, ainsi que pour votre collaboration, votre soutien et votre engagement en faveur de la paroisse. Les membres Maxime Reber, Christian Adam, Nicolas Goy, Klaus Hählen et Mauro Sbicego méritent tout mon respect et ma profonde reconnaissance pour leur collaboration engagée et compétente. Luisa Biedermann, en tant que secrétaire, et Jean-Jacques Amstutz ont, grâce à leurs



connaissances approfondies, largement contribué à façonner les travaux de la FIKO. Luisa Biedermann s'est vue confier le département des finances au sein de l'AC, comme indiqué ci-dessus, et décharge ainsi l'administrateur central. Cette mesure s'inscrit dans le cadre de la réorganisation de l'administration centrale. Elle concrétise ainsi les visions de la FIKO en matière de personnel.

La FIKO s'investit avec beaucoup d'engagement et consacre beaucoup de temps pour la paroisse générale de Bienne, la paroisse biennoise et la paroisse germanophone. Grâce à elle, l'Église vit, l'Église donne et l'Église est.

Fritz Marthaler
Président de la FIKO



Liegenschaftskommission LIKO

Verwaltungsvermögen

Auch 2025 waren Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften nötig. Angefangen beim **Calvinhaus**, wo das gesamte Flachdach saniert werden musste. Wir nutzten die Gelegenheit, Vorkehrungen für Solarpanele zu treffen.

Die Sanierung am Blumenrain 24 bei **Paulushaus und Pauluskirche** wurde nach 3 Jahren abgeschlossen. Im August feierten wir die Wieder-Eröffnung. Auch hier wurden auf dem Dach Solarpanele für die Zukunft installiert.

Nach den Sommerferien floss im **Wytttenbachhaus** das Leitungswasser gelb aus den Rohren. Nach Abklärungen, unter anderem durch den Energie Service Biel ESB, mussten sämtliche Wasserleitungen erneuert werden. Da uns eine kurze Frist durch den ESB gesetzt wurde, musste die LIKO rasch handeln. Ein dringlicher Antrag an die Gesamtkirchengemeinde wurde gestellt. Die Arbeiten wurden zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt und das Wasser kann wieder bedenkenlos konsumiert werden. Rund um das historische Pfarrhaus am **Ring 4** machen wir uns Gedanken zu einer Gesamtsanierung. Eine erste Grobkostenschätzung wurde erstellt. Die Sanierung sollte bis spätestens 2030 in Angriff genommen werden, weil dann alle elektrischen Installationen auf den neusten Stand gebracht werden müssen. Eine Fristverlängerung haben wir bereits eingegeben.

In der **Pasquart-Kirche** läuft der Betrieb so weit reibungslos. Ende Jahr informierte refbejus, dass alle Elektroheizungen bis 2030 ersetzt werden müssen. Die LIKO sammelt nur weitere Informationen und holt, wo nötig, Ausnahmegenehmigungen ein. Dies betrifft unter anderem die Stephanskirche sowie unsere Kapellen in Leubringen und Magglingen.

In der **Stadtkirche** beschäftigten uns drei Projekte. Erstens schützten wir das Turmfenster mit einem bruchsicheren Vorfenster, nachdem das alte mehrmals durch fussballspielende Kinder zu Bruch gegangen war. Zweitens erhielt die Küche im Untergeschoss eine professionelle Abwaschmaschine. Und gegen Ende Jahr begannen die Arbeiten zum Ersatz aller elektrischen Installationen. Diese genügten den heutigen gesetzlichen Anforderungen nicht mehr.



Luftaufnahmen: © Marco Cattivio

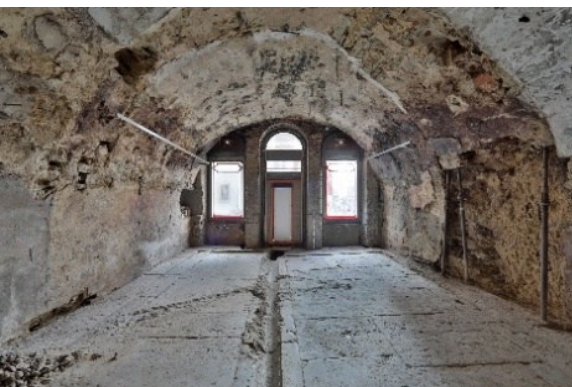


Ende 2024 wurde die Orgel der **Stephanskirche** totalsaniert und Anfang 2025 mit dem Organisten aus der Stadtkirche erneut nachgestimmt. Nun klingt das Instrument in alter Frische.

Bei den Kapellen Evilard und Magglingen läuft der Betrieb reibungslos.

Für alle anderen Gebäude im Verwaltungsvermögen waren keine nennenswerten Arbeiten im Gang.

Finanzvermögen



Das Ladenlokal Untergasse 1 unter der Kirchenterrasse (ehemalige Metzgerei Häberli) wurde ausgehöhlt. Ursprünglich wollte man wieder eine Metzgerei einquartieren, wovon das Lebensmittelinspektorat abriet, weil durch den grossen Wasserdruck von oben zu hohe Feuchtigkeit in den Räumen entsteht.

Zu guter Letzt erhielt ein Bio Demeter Weinbauer den Zuschlag zur Miete. Das Lokal ist seit Mitte 2025 offen.

Auch 2025 sahen wir uns mit Problemen der Überbauung an der Feldeckstrasse (**Champagne**) konfrontiert. Der abschliessende Versicherungsbericht ist bis Ende Jahr nicht eingetroffen. Es muss weiterhin Druck auf den Versicherungsexperten ausgeübt werden.



Projekt grüner Güggel

Das Projekt ist immer noch nicht gestartet, da noch niemand den Kurs für Sicherheitsbeauftragte beginnen konnte.

Für das Jahr 2026 sind bereits wieder diverse Arbeiten geplant. Die Arbeit geht uns nicht aus.

«Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der LIKO herzlich für die geleistete Arbeit.

Ohne ihre Arbeit wäre es um einiges schwieriger, die Projekte voranzutreiben.»

Ein grosses MERCI

Rolf Schwab

Präsident Liegenschaftskommission

Commission des immeubles LIKO

Patrimoine administratif

En 2025 également, des travaux d'entretien ont dû être effectués sur les immeubles. À commencer par la **Maison Calvin**, où l'ensemble du toit plat a dû être rénové. Nous en avons profité pour préparer l'installation de panneaux solaires.

La rénovation de la **Maison St-Paul et de l'église St-Paul** s'est achevée après trois ans. En août, nous avons célébré la réouverture. Là aussi, des panneaux solaires ont été installés sur le toit pour l'avenir.

Après les vacances d'été, l'eau du robinet sortait en jaune des canalisations de la **Maison Wyttenbach**. Après des investigations, menées notamment par Energie Service Biel (ESB), il a fallu remplacer l'ensemble des canalisations d'eau. L'ESB nous ayant fixé un délai très court, la LIKO a dû agir rapidement. Une demande urgente a été adressée à la paroisse générale. Les travaux ont été réalisés à l'entière satisfaction de tous et l'eau peut à nouveau être consommée sans crainte.

En ce qui concerne le presbytère historique situé au **Ring 4**, nous réfléchissons à une rénovation complète. Une première estimation approximative des coûts a été établie. La rénovation devrait être entreprise au plus tard en 2030, car toutes les installations électriques devront alors être mises à niveau. Nous avons déjà demandé une prolongation du délai.

À l'**église de Pasquart**, tout se passe bien pour l'instant. À la fin de l'année, refbejuso a annoncé que tous les radiateurs électriques devaient être remplacés d'ici 2030. La LIKO se contente pour l'instant de recueillir des informations supplémentaires et, si nécessaire, de demander des dérogations. Cela concerne notamment l'église Saint-Étienne ainsi que nos chapelles d'Evilard et de Macolin.

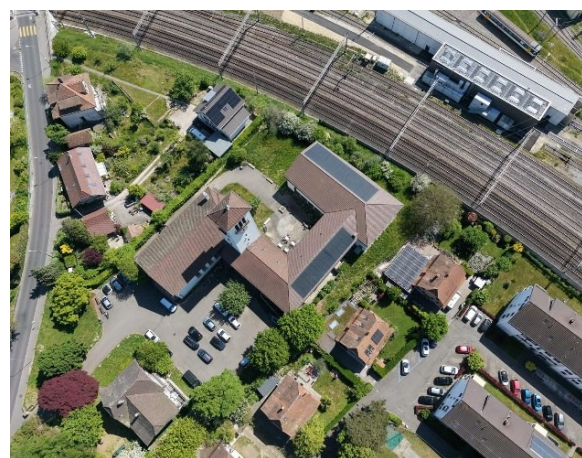
Au **temple allemand** trois projets nous ont occupés.

Premièrement, nous avons protégé la fenêtre de la tour avec une vitre de protection incassable, après que l'ancienne a été brisée à plusieurs reprises par des enfants jouant au football. Deuxièmement, la cuisine au sous-sol a été équipée d'un lave-vaisselle professionnel. Et vers la fin de l'année, les travaux de remplacement de toutes les installations électriques ont commencé. Celles-ci ne répondaient plus aux exigences légales actuelles.

Fin 2024, l'orgue de l'**église Saint-Étienne** a été entièrement rénové et réaccordé début 2025 par l'organiste du temple allemand. L'instrument résonne désormais avec un regain de fraîcheur.

Les **chapelles d'Evilard et de Macolin** fonctionnent sans encombre.

Aucun travail notable n'était en cours pour les autres bâtiments du patrimoine administratif.





Patrimoine financier

Le local commercial situé à la rue basse 1, sous la terrasse de l'église (ancienne boucherie Häberli), a été vidé. À l'origine, on souhaitait y installer à nouveau une boucherie, mais l'Inspection des denrées alimentaires s'y est opposée, car la forte pression de l'eau venant d'en haut entraîne un taux d'humidité trop élevé dans les pièces. Finalement, c'est un viticulteur bio Demeter qui a remporté l'appel d'offres pour la location. Le local est ouvert depuis mi-2025.

En 2025 également, nous avons été confrontés à des problèmes liés au lotissement de la Feldeckstrasse (**Champagne**). Le rapport d'expertise définitif de l'assurance n'est toujours pas parvenu à la fin de l'année. Il faut continuer à faire pression sur l'expert en assurance.

Projet « Grüner Güggel »

Le projet n'a toujours pas démarré, car personne n'a encore pu commencer la formation de responsable de la sécurité.

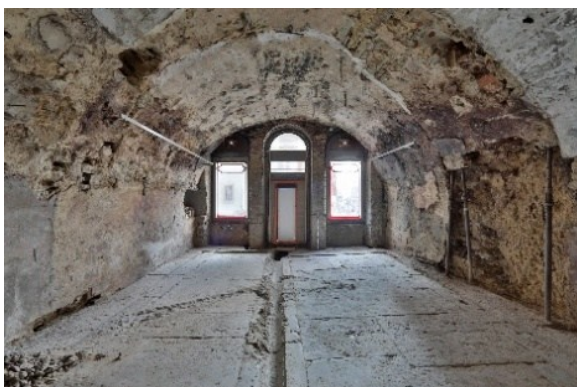
Divers travaux sont déjà prévus pour l'année 2026. Nous ne sommes pas à court de travail.

« Je remercie chaleureusement tous les membres de la LIKO pour le travail accompli. Sans leur contribution, il serait bien plus difficile de faire avancer les projets. »

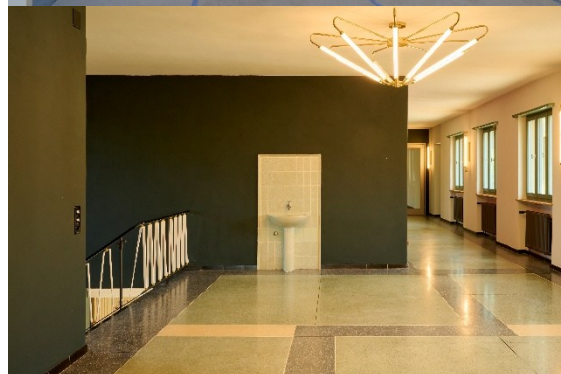
Un grand MERCI

Rolf Schwab

Président de la
Commission des immeubles



Local sous la terrasse du temple allemand
Ladenlokal unter der Kirchenterrasse
© Valéry Blaser



Maison St-Paul, 1er étage
© Manon Isler

Baukommission Paulushaus

Ein neues Haus, das zum Leben erwacht

Am 24. August 2025 öffnete das Paulushaus nach zweijährigen Bauarbeiten wieder seine Türen. Zu den Feierlichkeiten kamen mehrere hundert Menschen, um gemeinsam ein Fest zu begehen, das die beiden reformierten Kirchgemeinden von Biel näher zusammen führte.

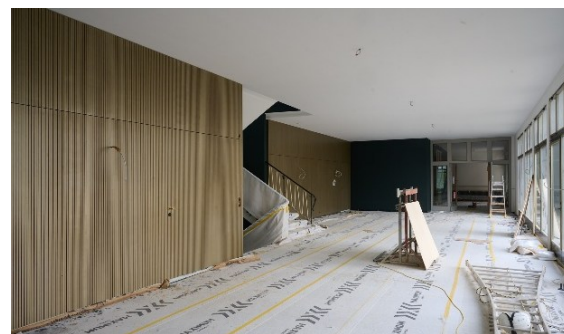
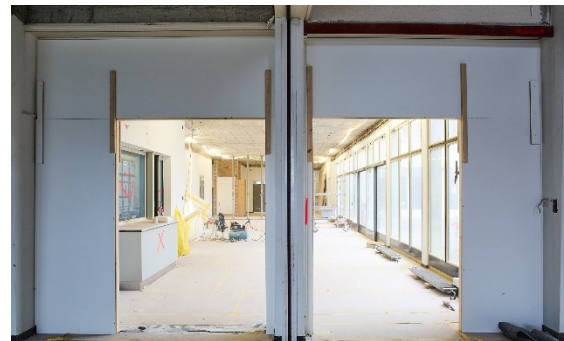
Die Gesamtkirchgemeinde Biel-Bienne bewilligte am 15. Dezember 2021 einen Kredit von 4,5 Millionen Franken; am 28. Juni 2023 folgte der Nachtragskredit von CHF 1,02 Millionen (CHF 520'000 zur Deckung der inflations- und mehrwertsteuerbedingten Kostensteigerungen sowie CHF 110'000 zur Modernisierung der technischen Ausstattung des grossen Saals, CHF 201'000.- für die Fassadenarbeiten an der Kirche und dem Glockenturm sowie CHF 188'000.- für die Sanierung der Heizungs- und Lüftungsanlage der Kirche).

Mitte 2022 begannen diese umfassenden Renovierungsarbeiten des Gemeindezentrums am Blumenrain. Die Arbeiten wurden von den Architekten ARGE preiswerk nullneun architekten geleitet. Der Kredit wurde in der Generalversammlung vom 28. Juni 2023 um CHF 1,02 Millionen erhöht, um die Inflationskosten, die Erneuerung der technischen Anlagen sowie die Fassadenrenovierung der Kirche und des Glockenturms zu decken.

Der Komplex Paulushaus umfasst die 1940 erbaute St.-Paul-Kirche (Architekt A. Leuenberger), das Kirchgemeindehaus aus dem Jahr 1956 (Architekt W. Schindler) und das separate Pfarrhaus. Ziel der Gesamtanierung war es, eine attraktive und nachhaltige Nutzung der Infrastruktur des Areals zu ermöglichen. Dabei galt es auch, den architektonischen Wert der Gebäude zu erhalten.

Die Sanierung zielt darauf ab, den Wert der architektonischen Struktur zu bewahren und die Bausubstanz aufzuwerten, einschliesslich der Erhaltung schützenswerter Elemente. In architektonischer Hinsicht respektieren die geplanten Massnahmen die Formsprache der 1950er Jahre des Paulushauses und entwickeln diese behutsam weiter. Die baulichen Eingriffe sind kaum sichtbar. Dank eines ressourcenschonenden Vorgehens durch die Wiederverwendung bestehender Bauteile wurden die Umbauarbeiten feinfühlig in das Gebäude integriert.

Die Auffrischung der Oberflächen sowohl im Innen- als auch im Aussenbereich durch die Neuinterpretation bestehender Farben, die sorgfältige Integration neuer Installationen sowie eine nachhaltige Material- und Lichtplanung gewährleiten eine verlässliche Lesbarkeit der Gebäudegeschichte.



Paulushaus, Foyer, © Manon Isler

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wurden die technischen Anlagen erneuert, die Veranstaltungstechnik modernisiert, eine Photovoltaikanlage integriert, ein Aufzug eingebaut, die Akustik, der Brandschutz und die Sicherheitsanforderungen angepasst sowie die Gebäudehülle energetisch optimiert. Das Gebäude entspricht somit den aktuellen technischen Vorschriften und Normen. Der neue Aufzug beseitigt Barrieren.

Durch die architektonische Aufwertung des Kirchgemeindehauses wird das Areal zum neuen Gemeindezentrum mit positiver Ausstrahlung und einer einladenden Atmosphäre für das ganze Stadtquartier Madretsch verwandelt. Der lebendige Treffpunkt für die französisch- und deutschsprachigen Reformierten Biel-Bienne, das Quartier und die gesamte Stadt Biel.

Cédric Némitz, Präsident der Baukommission St. Paul



Commission de rénovation maison St-Paul

Une nouvelle maison à faire vivre

Le 24 août 2025, la Maison de paroisse St-Paul a rouvert ses portes après deux ans de travaux. Le fête a réuni plusieurs centaines de personnes pour une fête qui a rassemblé les paroisses francophone et germanophone.

La Paroisse réformée générale accepta le 15 décembre 2021 un crédit de 4,5 mio de francs ; le 28 juin 2023 un crédit supplémentaire de CHF 1,02 mio est accepté (520'000 pour couvrir l'augmentation due à l'inflation et à la TVA et CHF 110'000 pour mettre à jour l'équipement technique de la grande salle + CHF 201'000 pour les façades de l'église/clocher et CHF 188'000 pour la rénovation du chauffage/aération de l'église). C'est à mi-2022 que cette rénovation complète du centre paroissial a débuté. Les travaux ont été conduits par les architectes ARGE preiswerk nullneun architekten. Le crédit est

élargi en assemblée générale du 28 juin 2023 de 1,02 mio de francs pour assumer les frais d'inflation, le renouvellement des équipements techniques ainsi le ravalement des façades de l'église et du clocher.

L'ensemble « Saint-Paul » comprend l'église St-Paul, construite en 1940 (architecte A. Leuenberger), la maison de paroisse de 1956 (architecte W. Schindler) et la cure séparée. L'objectif de la rénovation globale était de permettre une utilisation attractive et durable des infrastructures de la maison paroisse. Il a fallu assurer le maintien de la valeur architecturale de ce bâtiment classé monument historique.

La rénovation mise sur le maintien de la valeur de la structure architecturale ainsi que sur la revalorisation de la substance bâtie, y compris la conservation d'éléments dignes de protection. Sur le plan architectural, les mesures envisagées respectent le langage formel des années 1950 de la Maison St-Paul et le développent avec précaution. Les interventions structurelles sont à peine visibles. Grâce à une utilisation respectueuse des ressources passant par la réutilisation d'éléments de construction existants, les travaux de transformation ont été finement intégrés au bâtiment.



Le rafraîchissement des surfaces à l'intérieur et à l'extérieur par la réinterprétation de couleurs existantes, l'intégration soignée de nouvelles installations ainsi qu'une conception durable des matériaux et de l'éclairage assurent une lisibilité fiable de l'histoire du bâtiment.

Les travaux de rénovation ont permis de renouveler les installations techniques, de moderniser la technique événementielle, d'intégrer une installation photovoltaïque, d'installer un ascenseur, d'adapter l'acoustique, la protection contre les incendies et les exigences de sécurité sans oublier d'optimiser l'enveloppe du bâtiment sur le plan énergétique. L'immeuble répond ainsi aux prescriptions et aux normes techniques actuelles. Le nouvel ascenseur résout les problèmes d'accessibilité.

Grâce à la revalorisation de la valeur architecturale de la maison de paroisse, l'ensemble est transformé en un nouveau centre au rayonnement positif et à l'atmosphère généreuse. Il offre un lieu de rencontre vivant pour les paroisses francophone et germanophone, mais aussi pour le quartier et toute la ville de Bienne.



Maison St-Paul, Grande salle,
© Manon Isler

Cédric Némitz

Président de la commission
de rénovation St-Paul

Hausdienst

Ich denke, ich kann mit Überzeugung sagen, dass das Jahr 2025 für unser Hauswartteam besonders reich an Veränderungen und Begegnungen war.

Mitte Januar 2025 durfte ich meine neue Stelle als Leiter Hausdienst antreten. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde das Team noch ad Interim von Fritz Marthaler geführt, der kurzfristig eingesprungen war, nachdem mein Vorgänger, Klaus Hebeisen (den ich leider nicht mehr kennenlernen konnte), sich beruflich neu orientierte. Jürg Siegenthaler unterstützte Fritz Marthaler sowie das Hauswartteam in verschiedenen administrativen Aufgaben.

Ich möchte Fritz Marthaler und Jürg Siegenthaler an dieser Stelle von Herzen für ihr Engagement und ihren wertvollen Einsatz danken.

In meinen ersten Wochen wurde ich den verschiedenen Gremien und Kommissionen vorgestellt, die zum Leben und zur Weiterentwicklung unserer Kirchgemeinde beitragen. Diese intensive Zeit schenkte mir viele bereichernde Begegnungen und die Entdeckung einer neuen, insgesamt sehr wohlwollenden und offenen Arbeitswelt.

Nach und nach fand ich meinen Platz, lernte meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser kennen und begann, meine eigenen Ideen einzubringen.

Wegen der Renovationsarbeiten im Kirchgemeindehaus Paulus konnten bis zur Einweihung im August keine Gottesdienste in dieser Kirche stattfinden. Während dieser Zeit wurden drei Gottesdienste pro Monat in der Pasquartkirche gefeiert. Es war daher ganz natürlich, dass ich meine ersten Einsätze dort absolvierte – zunächst an der Seite von Vincent Kühni, dem zuständigen Sigristen, später dann allein.

Ich möchte hier eine kleine Klammer öffnen und hervorheben, dass Vincent Kühni mich für diese Aufgabe ganz nach den Regeln der Kunst eingearbeitet hat.

Ich habe mich rasch an diese neuen Aufgaben gewöhnt, und meine Freude an der Dienstleistung erwies sich als wertvoller Begleiter, um die verschiedenen Menschen vor Ort bestmöglich zu unterstützen.

Auch personell brachte das Jahr einige Veränderungen mit sich.

Corinne Fuhrer, Haupt-Hauswartin des Calvinhauses, wollte im Frühling ihr Arbeitspensum reduzieren und wechselte von 100 % auf 60 %. Gleichzeitig erhöhten wir das Pensum von Heinz Wunderli von 60 % auf 80 % und ernannten ihn zum Sigristen der Stadtkirche.

Miguel Martinez, unser technischer Spezialist, wurde je nach Bedarf verschiedenen Häusern und Kirchen zugeteilt. Er arbeitete hauptsächlich in der Stadtkirche und im Calvinhaus, unterstützte aber auch in anderen Gebäuden, wenn es nötig war.

Christoph Bläsi, unser langjähriger Hauswart des Kirchgemeindehauses Paulus, half gelegentlich in der Stadtkirche aus. Hauptsächlich konzentrierte er sich jedoch auf die Begleitung der letzten Renovationsarbeiten, die Vorbereitung der Wiederinbetriebnahme des Kirchgemeindehauses und die Unterstützung bei der Organisation der Einweihung.

Ohne übertreiben zu wollen, muss man sagen, dass die technischen Aspekte nach der Renovation sowohl für die Nutzerinnen und Nutzer als auch für mein Team eine Herausforderung darstellten. Wir wurden oft angefragt und taten unser Möglichstes, um zu unterstützen.

Ich möchte hier die Komplexität der neuen Anlagen hervorheben. Sie wurden so konzipiert, dass sie bei besonderen Anlässen – etwa bei Aufführungen – sehr leistungsfähig sind, übersteigen jedoch die Erwartungen der üblichen Nutzerinnen und Nutzer deutlich. Wir werden unser Bestes tun, um eine einfache und sichere Nutzung für alle zu gewährleisten.

Kehren wir zu den personellen Veränderungen zurück.

Ende Herbst entschied sich Corinne Fuhrer, uns zu verlassen. Aufgrund ihrer zahlreichen Überstunden war ihr letzter Arbeitstag bereits am 30. November 2025, obwohl die Kündigung erst per 31. Januar 2026 wirksam wurde.

Am 1. Dezember 2025 wurde ihr zu Ehren ein kleiner Apéro im Calvinhaus organisiert, gemeinsam mit den Personen, mit denen sie am häufigsten zusammengearbeitet hatte: den Nutzerinnen und Nutzern des Calvinhauses, den Mitgliedern der Gesamtkirchgemeinde – darunter ihre Kolleginnen und Kollegen – sowie den Mitgliedern des Kirchgemeinderates.

Fritz Marthaler, als Vertreter des Präsidiums des Kirchgemeinderates, und ich selbst als direkter Vorgesetzter nutzten die Gelegenheit, ihr herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement für die Gesamtkirchgemeinde und insbesondere für das Calvinhaus zu danken. Einige ihrer zahlreichen Qualitäten wurden in den Ansprachen besonders hervorgehoben.

Ich habe Christian Gäumann noch nicht erwähnt, der weiterhin zuverlässig im Wytttenbachhaus tätig ist. Im Jahr 2025 nutzte er Ferien, die er zuvor nicht bezogen hatte, um eine längere Reise zu machen. Nach seiner Rückkehr stellten wir fest, dass er weder seine Routine noch seine langjährige Erfahrung verloren hatte. Nach dem Weggang von Corinne Fuhrer übernahm er selbstverständlich die Funktion des Berufsbildners, die er gemeinsam mit Nicole Rohrbach ausübt.

Nicole Rohrbach wiederum zeigte sofort ihre Bereitschaft und ihr Verantwortungsbewusstsein, indem sie interimistisch die Leitung des Calvinhauses übernahm, bis eine neue Kollegin oder ein neuer Kollege eingestellt wird. Ich möchte ihre positive Haltung und ihre Fähigkeit hervorheben, pragmatische und konstruktive Lösungen zu finden.

Im Laufe des Jahres 2025 machte unsere Lernende Malaika Ibra so tolle Fortschritte, die es ihr nun ermöglichen, zunehmend selbständig zu arbeiten.

Sie merken: Ich bin stolz auf mein Team, zu dem selbstverständlich auch unsere beiden Reinigungsspezialistinnen Astrid Sinzig und Jacqueline Amstutz gehören.

Gemeinsam sind wir bereit, die zahlreichen Herausforderungen anzugehen, die vor uns liegen.

Thierry Sunier
Leiter Hausdienst

Service de conciergerie

Je pense pouvoir affirmer que l'année 2025 aura été particulièrement riche en changements pour l'équipe de conciergerie.

En effet, le service a tout d'abord accueilli un nouveau chef, en ma personne, puisque j'ai pris mes fonctions à la mi-janvier 2025. À ce moment-là, l'équipe était encore dirigée ad intérim par Fritz Marthaler, qui avait repris le flambeau au pied levé après le départ de mon prédécesseur, Klaus Hebeisen (que je n'ai pas eu l'occasion de connaître). Jürg Siegenthaler soutenait Fritz ainsi que l'équipe des concierges pour certains aspects administratifs.

Je tiens à remercier chaleureusement Fritz Marthaler et Jürg Siegenthaler pour leur engagement et leur soutien.

Durant mes premières semaines, j'ai été présenté aux différentes instances et commissions qui contribuent au fonctionnement et au développement de notre institution. Cette période, très intense, m'a permis de faire de nombreuses belles rencontres et de découvrir un nouvel univers, globalement bienveillant et ouvert.

Progressivement, j'ai pris mes marques, appris à connaître mes collaboratrices et collaborateurs et commencé à apporter mes idées.

En raison des travaux de rénovation de la maison de paroisse Saint-Paul, l'accès à l'église adjacente (du même nom) est resté impossible jusqu'à l'inauguration de la maison en août. Durant cette période, trois cultes par mois ont eu lieu à l'église du Pasquart. C'est donc tout naturellement dans cette église que j'ai fait mes premières armes sur le terrain, si vous me passez l'expression, d'abord aux côtés de Vincent Kühni, le sacristain titulaire, puis seul.

J'ouvre ici une petite parenthèse pour souligner le fait que Vincent m'a formé à ce poste dans les règles de l'art.

Je me suis rapidement habitué à ces nouvelles tâches, et ma passion pour les prestations de service s'est révélée être un atout précieux pour soutenir au mieux les différentes actrices et les différents acteurs des lieux.

Au niveau du personnel, plusieurs changements ont marqué l'année.

Corinne Fuhrer, concierge principale de la maison Calvin, a souhaité réduire son taux de travail au printemps, passant ainsi de 100 à 60%. À ce moment-là, nous avons augmenté le taux de Heinz Wunderli de 60 à 80%, profitant de l'occasion pour le nommer sacristain titulaire du temple allemand.

Miguel Martinez, concierge spécialiste du domaine technique, a été attribué à plusieurs maisons et églises selon les besoins. Il a principalement travaillé au temple allemand et à la maison Calvin, tout en apportant ponctuellement son soutien dans d'autres bâtiments.

Christoph Bläsi, notre fidèle concierge de la maison de paroisse Saint-Paul, a également prêté main-forte au temple allemand, mais s'est surtout concentré sur l'accompagnement des travaux de fin de rénovation, la préparation de la remise en service de la maison de paroisse et l'aide à l'organisation de son inauguration.

Sans vouloir dramatiser, il faut reconnaître que les aspects techniques liés à la rénovation ont parfois donné du fil à retordre, tant aux utilisateurs qu'aux membres de mon équipe, régulièrement sollicités.

Je souhaite relever ici la complexité des installations, conçues pour être très performantes lors de manifestations extraordinaires, comme des spectacles, mais dépassant largement les attentes des utilisateurs habituels. Nous ferons de notre mieux pour garantir une utilisation simple et sûre pour tous les publics.

Revenons aux changements au sein du personnel.

À la fin de l'automne, Corinne Fuhrer a décidé de nous quitter. En raison de ses nombreuses heures supplémentaires, son dernier jour de travail a eu lieu le 30 novembre 2025, bien que la résiliation de son contrat prenne effet au 31 janvier 2026.

Un apéritif de remerciements a été organisé en son honneur le 1er décembre 2025, à la maison Calvin, en compagnie des personnes qu'elle côtoyait le plus régulièrement : les collaboratrices et collaborateurs usagers de la maison Calvin, les membres de la paroisse générale – dont ses collègues – ainsi que les membres du conseil de la paroisse générale.

Fritz Marthaler, représentant la présidence du conseil de paroisse générale, et moi-même, en tant que responsable direct, avons profité de l'occasion pour la remercier chaleureusement pour son travail et son engagement envers la paroisse en général et la maison Calvin en particulier. Quelques-unes de ses nombreuses qualités ont été mises en avant lors de ces discours.

Je n'ai pas encore mentionné Christian Gäumann, toujours fidèle à son poste à la maison Wyttenbach. En 2025, il a profité de vacances qu'il n'avait pas prises auparavant pour effectuer un long voyage. À son retour, nous avons constaté qu'il n'avait rien perdu de son savoir-faire ni de sa longue expérience. Après le départ de Corinne Fuhrer, il a accepté tout naturellement de reprendre la fonction de responsable d'apprentissage, tâche qu'il assume en collaboration avec Nicole Rohrbach.

Nicole Rohrbach, quant à elle, a immédiatement montré sa disponibilité et son sens des responsabilités en assurant l'intérim de la gestion de la maison Calvin dans l'attente de l'arrivée d'un ou d'une nouvelle collègue. Je tiens à souligner son état d'esprit positif et sa capacité à rechercher des solutions pragmatiques.

Au cours de l'année 2025, notre apprentie Malaika Ibra a montré une belle progression, lui permettant de gagner en autonomie dans son travail.

Vous l'aurez compris, je suis fier de mon équipe, à laquelle j'associe bien entendu nos deux spécialistes du nettoyage, Astrid Sinzig et Jacqueline Amstutz.

Ensemble, nous sommes prêts à relever les nombreux défis qui nous attendent.

Thierry Sunier
Responsable des concierges et sacristains

Rapport d'activité de la paroisse réformée française

Autorités et collaborateurs

L'année 2025 s'inscrit dans la continuité des transformations engagées précédemment, entre consolidation des projets en cours et renouvellement de certaines responsabilités.

Le départ à la retraite du pasteur Carmelo Catalfamo a marqué une étape importante dans la vie de la paroisse. L'arrivée du pasteur Macaire Gallopin a permis d'assurer la continuité du ministère pastoral et d'ouvrir une nouvelle phase dans la vie de l'équipe.

L'année a également été marquée par la réouverture de la Maison St-Paul après deux années de travaux, célébrée lors de la fête « Festi'Paul ». Cet événement a constitué un moment important de rencontre et de visibilité pour la paroisse dans le quartier et la ville.

La collaboration avec les paroisses voisines, notamment celle de Nidau ainsi qu'avec la paroisse alémanique et la paroisse générale de Bienne, s'est poursuivie dans un esprit constructif, que ce soit dans l'organisation des cultes ou dans la gestion des infrastructures.

L'assemblée générale de fin d'année a également marqué un renouvellement partiel des membres du Conseil de paroisse, avec le départ en fin de mandat de plusieurs personnes et l'arrivée de nouveaux élus venant rejoindre l'équipe en place.

Gouvernance partagée

En 2025, le nouveau mode de gouvernance au sein de l'équipe des professionnels de la paroisse française a poursuivi son développement. La deuxième phase d'accompagnement par Instant Z s'est achevée, permettant à l'équipe de gagner en autonomie.

Le soutien d'Instant Z se poursuivra en 2026 afin d'ancrer durablement les nouvelles pratiques auprès de l'ensemble des acteurs de la paroisse et de consolider les acquis de cette transformation.

Spiritualité

Cultes

Le culte occupe une place centrale dans la vie de la foi protestante. Il constitue à la fois un moment de ressourcement personnel et une occasion de rencontres. Tout au long de l'année, différentes célébrations rythment la vie paroissiale, notamment les grandes fêtes chrétiennes, la confirmation, le dimanche de l'Église ou encore la fête de la Réformation.

La musique y tient également une place importante, grâce à la participation de différents chœurs, qu'ils soient classiques ou gospel, qui enrichissent ces moments de célébration.

Le culte du souvenir offre quant à lui un espace particulier d'accompagnement pour les personnes endeuillées, quelles que soient leurs convictions.

Ainsi, le culte se veut un temps de partage, de soutien et de réflexion, proposant à chacune et chacun, jeunes et moins jeunes, un espace pour réfléchir au sens de l'existence.



Journée mondiale de prière (JMP)

« Tu es une merveille ! » ...et le dire à tout être humain au milieu d'un bouquet de fleurs rappelant les couleurs et la joie des femmes des Îles Cook lors de la célébration œcuménique du 7 mars à la maison Wyttenbach. Elle a réuni une trentaine de personnes désireuses de « S'informer, prier et agir », selon la devise de la Journée mondiale de prière.



Cultes dans les EMS

En 2025, les cultes célébrés dans les établissements médico-sociaux ont continué de rassembler fidèlement leurs participants. Certaines célébrations ont été proposées en bilingue, d'autres en collaboration œcuménique.

La pasteure, accompagnée d'une équipe de bénévoles engagés et soutenue par les équipes d'animation des institutions, a assuré ces temps spirituels particulièrement appréciés.

La période de Noël demeure un moment fort pour les résidents, qui trouvent dans les textes et les chants traditionnels un réconfort précieux. Des bénévoles formés à l'écoute ont également poursuivi leurs visites régulières auprès des paroissiens et paroissiennes en EMS.



Culte Café-croissants

Le 16 novembre 2025, le Culte Café-croissants a réuni une belle assemblée. Le déjeuner, servi en début de célébration, a favorisé les échanges fraternels autour d'un café et d'un croissant.

La seconde partie du culte a été marquée par le témoignage de Nathalie Suter-Berlincourt, jeune maman, qui a partagé son parcours de foi depuis la naissance de sa fille polyhandicapée. Un moment fort, empreint d'authenticité et d'émotion.

Cheminement de deuil en groupe

En 2025, deux groupes d'accompagnement de personnes en deuil ont été proposés, animés par Pierre-André Kuchen, chef adjoint du Care-Team du canton de Berne et Ellen Pagnamenta, pasteure et accompagnante spirituelle. Douze participants ont cheminé ensemble et partagé leurs questionnements de cette période particulière de vie, durant huit rencontres thématiques abordant notamment les émotions, la culpabilité ou la spiritualité.

Chaque rencontre s'est conclue par un moment convivial autour d'une agape, favorisant la parole et le soutien mutuel.

Mardis d'Evilard

Le groupe s'est réuni une fois par mois autour de deux dimensions complémentaires : la célébration et la réflexion biblique. Au fil de l'année, plusieurs passages de l'Ancien et du Nouveau Testament ont été abordés et mis en dialogue, invitant les participants à explorer des textes parfois exigeants et à en partager les résonances pour aujourd'hui.

Au-delà de la réflexion théologique, ces soirées ont aussi été marquées par des moments de convivialité, les échanges se poursuivant volontiers autour d'un gâteau partagé.

Groupe œcuménique de dialogue

Ce groupe se réunit une fois par mois et s'adresse à toutes celles et ceux qui souhaitent prendre le temps de réfléchir ensemble autour des textes bibliques. En 2025, les participants se sont engagés dans une entreprise ambitieuse : une lecture suivie de l'Évangile de Marc.

Les rencontres offrent des clés de lecture et des éléments de contexte permettant de mieux comprendre ce texte. Au-delà de l'approche intellectuelle, la démarche invite surtout à réfléchir à la manière dont l'Évangile peut être vécu aujourd'hui, dans un esprit d'ouverture et en dehors de toute forme de sectarisme.

Chœur paroissial biennois

En 2025, le Chœur paroissial biennois a participé à trois cultes. À ces occasions, les choristes ont contribué à enrichir les célébrations par leur engagement musical. Comme chaque année, ces participations ont représenté de beaux moments de partage, tant pour les membres du chœur que pour l'assemblée, la musique occupant une place liturgique importante.

Marcher et Écrire

Un groupe de huit personnes s'est formé le temps d'un week-end, tout à la fin du mois d'août pour prendre de l'altitude et laisser libre cours à sa créativité.

L'accompagnateur en montagne Jean-Jacques Amstutz et l'animateur Christophe Dubois avaient choisi d'emmener les participants dans région du Niederhorn-Beatenberg. Les eaux turquoise du lac de Thoune, les imposants sommets des Alpes bernoises et la météo ont offert un cadre inspirant pour explorer le thème des contrastes choisi pour la circonstance.



Manifestations et spectacles

Apéro des bénévoles

Le 13 juin 2025, la grande salle de la Maison Calvin a accueilli nos nombreux bénévoles à l'occasion de la soirée de remerciements qui leur est dédiée. A cette occasion, la comédienne Emilia Catalfamo est venue raconter des histoires sur le thème du bénévolat. Elle était accompagnée par les Balladeuses, deux talentueuses musiciennes. Ensemble, elles ont contribué à la réussite de cette belle soirée.

Apéro pour les nouveaux arrivants à Bienne

Dans le cadre du First Friday du mois de septembre, les paroisses francophone et alémanique ont organisé un apéro sur la terrasse du Temple allemand en vieille ville. Une invitation bilingue lancée aux quelque 200 nouvelles personnes arrivées à Bienne en 2025, histoire de les accueillir au milieu d'un événement festif.

Atelier de création et vente de l'avent

Dans les locaux fraîchement rénovés de la Maison St-Paul, l'édition 2025 de la Vente de l'Avent a été un immense succès. L'originalité et la beauté des décorations fabriquées par une équipe de bénévoles sympathiques et bien inspirées a permis de verser, grâce aux nombreux acheteurs, la somme de Fr. 6'306.- aux Cartons du Cœur.

Atelier Bougies

Durant la période de l'Avent, francophones et germanophones se sont retrouvés à la Maison Calvin pour participer à l'atelier de fabrication de bougies. Petits et grands ont pu ainsi confectionner des bougies aux couleurs et aux formes originales.





Festi'Paul 2025

Après deux années de rénovation, la Maison St-Paul a rouvert ses portes le 24 août lors de la fête d'inauguration « Festi'Paul ».

Francophones et alémaniques ont célébré un culte bilingue avant de partager un moment festif réunissant un large public. Les visiteurs ont pu découvrir les nouveaux locaux en compagnie des architectes, profiter des animations pour les enfants, écouter l'UIB Jazz Orchestra et les jeunes de la Villa Ritter, visiter les jardins de l'EPER et rencontrer les groupes paroissiaux ainsi que les acteurs du quartier.

Un traiteur ainsi que la Communauté vietnamienne ont également contribué à ravir nos papilles lors de cette belle journée d'été.

Cette journée estivale a confirmé la vocation de la Maison St-Paul : un lieu

de vie ouvert à la communauté et au quartier.

La Compagnie de la Marelle

Pierre-Philippe Devaux et Aurélien Deque, deux comédiens de la Compagnie de la Marelle, sont venus présenter le spectacle « Théodore Monod ». Ce scientifique fut l'un des plus grands naturalistes du XXe siècle. Il a arpenté les déserts et plus particulièrement celui du Sahara plus de 180 fois. Il était un scientifique réputé et reconnu, souvent avant-gardiste. Le talent des comédiens ainsi que l'originalité de la mise en scène ont particulièrement plu au public.



Fête de Noël

Sur le thème « Notes de paix », la Fête de Noël de la paroisse a vibré aux sons des musiciens de la Musique des Jeunes de Bienne. Les enfants du catéchisme se sont exprimés sur le thème de la paix à l'aide de pancartes et en participant au film « La paix » réalisé par Adrien Bordone. La distribution de colombes en origami, de vin chaud et des marrons a permis aux spectateurs qui ont rempli la grande salle de la Maison St-Paul de passer ensuite un agréable moment de partage. L'offrande du jour a été versée à l'Association biennoise Mosaik qui lutte contre toutes les formes de discrimination.

Fenêtre de l'Avent du 22 décembre

Accueil et partage de thé et vin chauds pour les habitants du quartier des Tilleuls, afin de renouer les contacts après la rénovation et la réouverture de la maison St-Paul.



Enfance et jeunesse

Éveil à la foi et catéchisme

L'année 2025 a été riche en nouveautés. Premièrement, le pasteur Carmelo Catalfamo partant à la retraite, Laure Devaux Allisson et Lauraline Galataud ont pris en charge la gestion des trois cycles de catéchisme. Laure Devaux Allisson a également repris la main en ce qui concerne l'éveil à la foi. Cela a permis une nouvelle vue d'ensemble et les ajustements qui l'accompagnent. Les activités ont été déclinées en deux catégories principales : les activités catéchétiques classiques (rencontres sur de thématiques diverses, comme la création et la nature, la désobéissance, la confirmation, etc.) et des activités ouvertes à tous les

enfants, membres de la paroisse ou non (spectacle de magie, pièce de théâtre, camp Astérix, etc.). Ce second type d'activité a rencontré un beau succès.

Pour les activités catéchétiques, les jeunes ont été regroupés de manière à former des groupes plus conséquents et créer des occasions pour les plus âgés de servir de mentors aux plus petits. Les enfants de 3H à 7H ont été regroupés et les jeunes de 8H à 11H également. Le 8 juin 2025, 7 catéchumènes ont célébré la fin de leur parcours. Trois d'entre eux ont demandé le baptême et quatre ont reçu la confirmation. Le 14 décembre 2025 à St-Paul, 19 catéchumènes sont montés sur scène pour manifester en faveur de la paix et chanter, à l'occasion de la fête de Noël de la paroisse.



Réseau des Jeunes

La réflexion débutée en 2024 sur l'avenir du Réseau des Jeunes s'est poursuivie en 2025. Un nouveau projet jeunesse, collaboration entre Caté et Réseau des Jeunes, a commencé à voir le jour. Ce travail de construction ainsi que son adaptation sur le terrain ont demandé un grand investissement de temps. Cet élargissement du projet à l'ensemble du secteur jeunesse de la paroisse a également demandé aux animateurs de s'ouvrir à de nouvelles synergies avec la catéchète et les pasteurs. L'animatrice jeunesse et une pasteure ont notamment animé une après-midi biscuits en décembre pour les familles.

Les changements en 2025 ont donc été nombreux : le comité a disparu, les séances se sont arrêtées à mi-2025 et une rencontre célébrant les nombreuses années d'engagement des bénévoles a eu lieu en décembre. Le nombre d'activités a été revu à la baisse afin de dégager du temps pour les futurs projets. L'accent a notamment été porté sur les plus jeunes sans oublier bien sûr les habitués. Pour ces derniers, deux camps ont été organisés : un camp multineige en janvier et un homecamp en septembre. Organisé en alternance avec le camp de ski, le camp multi-neige propose une alternative aux jeunes non-skieurs.



Le homecamp était de retour en 2025 après les années COVID. Durant cette semaine de camp à La Source, les participants vont à l'école ou à leur travail durant la journée et se retrouvent le soir pour manger et passer les soirées ensemble.

Dès le mois d'octobre, les catéchumènes de 9H et 10H se sont vu offrir la possibilité de choisir les activités Réseau qui seraient organisées pour eux, ainsi que la date leur convenant le mieux. Ce groupe, élargi à quelques camarades, s'est retrouvé pour deux activités : un Apart' Burger en novembre et un bowling en décembre.



En parallèle des activités Réseau, la formation des accompagnants se poursuit. Cette année, un groupe de quatre jeunes a accompagné les catéchumènes en camp de confirmation à Berlin du 23 au 28 mai.

Une nouvelle équipe d'accompagnantes s'est formée en août. Sans la promesse d'un camp à Berlin en 2026 et dans l'idée de s'adapter au mieux aux besoins des jeunes concernées, les animateurs ont décidé de revoir le modèle traditionnel de la formation et de proposer des modules spécialisés en animation, sur le caté et sur la vie en camp.

Groupes de rencontre

Groupe de jeux et groupe de tricot

Les jeudis après-midi à Calvin, les participant.es se retrouvent dans la bonne humeur autour de jeux de société – principalement le jass - et accueillent volontiers toute nouvelle personne !
Les lundis après-midi à Wytttenbach sous la conduite de Giselaïne Michel et tout au long de l'année chez elles, une dizaine de dames tricotent jaquettes, gilets, châles, couvertures et chaussettes pour le home de Mon Repos à La Neuveville et la Cuisine populaire de Bienne. Bienvenue à toute personne désireuse de participer !



Après-midi rencontre

Outre le traditionnel loto du mois de janvier, les personnes ayant du temps libre le mardi après-midi se sont retrouvées au NMB pour une visite de l'expo « Un trésor de forêt », prolongée par une expérience auditive à l'église du Pasquart. La Bible de Moutier-Grandval a bien été la star de la petite course du mois de mai à Delémont et l'église St-Jean à la Chaux-de-Fonds celle de la course du mois d'août, durant laquelle le Musée d'horlogerie et les fresques du Locle ont également été mis à l'honneur.



Nos « Promenades spirituelles » en ville de Bienne le lundi après-midi permettent à ceux et celles qui ne désirent pas marcher seuls de redécouvrir une ruelle inédite, une maison rénovée, un quartier en mutation ou le Café Littéraire à la Rue Haute en toute convivialité. Nous avons également repris le BTI pour une visite du Musée Albert-Anker à Ins.



Rencontres du jeudi

Animé par une personne bénévole, André Stoll, le groupe des rencontres du jeudi a réuni une trentaine de personnes une fois par mois à la maison Wytttenbach, puis à la maison St-Paul dès le mois d'octobre. La traditionnelle soirée fondue du mois de janvier, a dû être annulée consécutivement à une malheureuse erreur de réservation des gérants de la cabane forestière de Schwadernau, où la rencontre devait se dérouler.

Les rencontres de février à juin ont successivement permis aux participants de connaître le travail et les prestations du centre LAVI, la mission de l'association Solidarité femmes, de s'interroger sur le sens des miracles de Jésus et de réfléchir à l'impact humain sur l'équilibre écologique de la planète avec le film Home, de Yann Arthus-Bertrand. La rencontre du 21 août a rassemblé le groupe autour d'un repas canadien suivi, comme chaque année, de l'établissement du nouveau programme sur la base des idées des participantes et des participants. La nouvelle saison a débuté par une visite de la fabrique de couteaux Sknife puis s'est poursuivie avec un exposé sur l'apport du protestantisme dans le monde moderne, une soirée pour redécouvrir le sens de la fête de Noël et enfin, une soirée contes et musique dans la période de l'Avent.

Médias

Bienn'Attitudes

Les thèmes tels que « Régime, fitness, etc... », « Quoi d'noeuf ? », « Réouverture de la maison St-Paul » et « Paix » ont traversé les six numéros de notre journal paroissial distribué à un peu plus de 3000 foyers à Bienne et alentours, contribuant ainsi à renforcer les liens de la cité.

Respirations

Par la mise à disposition de forces professionnelles, de locaux et d'un budget de fonctionnement, la paroisse réformée française de Bienne prend une part importante à la production de la chronique hebdomadaire « Respirations » diffusée tous les samedis matin sur RJB. Cette présence sur les ondes radio se veut ouverte, œcuménique et traite de sujets culturels, sociaux, éthiques ou spirituels.

Invitation

Vous souhaitez en savoir plus sur les activités et la vie de la Paroisse réformée française de Bienne ? Alors n'hésitez pas à vous renseigner, auprès de Marianne Wühl, au 032 325 78 10.

Tätigkeitsbericht der deutschsprachigen Kirchgemeinde Biel Fachbereich Feierkirche

Gottesdienste, Spiritualität und Theologie

Gottesdienste – drei fotografische Blitzlichter



Osterfrühfeier in der Stadtkirche ©zvg

Berg-Gottesdienst, Magglingen © Leonie Liechti





Eine neue Paulusfeier

Neues Haus, neuer Schwung. Das hat sich eine Gruppe von 15 Engagierten aus unserer Kirchgemeinde gesagt, als das Paulushaus frisch renoviert erglänzte. Wenn das Kirchgemeindehaus so schön neu ist, könnten wir doch eine neue Art von Gottesdienst ausprobieren.

Inputs und Austausch

Am Sonntag, 14. September starteten wir deshalb in der Pauluskirche in Madretsch mit der neuen Paulusfeier. Alle, die wollen, können sich aktiver beteiligen an diesem etwas anderen Gottesdienst. Neu wird es zwei oder drei thematische Inputs geben von Menschen aus der Gemeinde und von einer Pfarrperson. Danach sind alle zum stillen Mitdenken oder zum gemeinsamen Austausch eingeladen: Was klingt bei mir an? Was könnte ich in meinen Alltag integrieren? Was lehne ich ab?

Was bleibt

Die Pianistin Irena Todorova wird wie bisher für die Musik verantwortlich sein, neu am Klavier statt an der Orgel. Wie bisher werden wir passende Lieder singen und Gott loben, danken und bitten im Gebet. Natürlich wird ein Segen die Feier abschliessen und das traditionelle Kirchenkaffee mit Sigrist Christoph Bläsi wird wieder aufleben.

Ein neues Bieler Unser-Vater-Gebet

Zwischen Tradition und Neuerung steht das berühmteste Gebet im Christentum, das Unser-Vater-Gebet. Es verbindet uns ja ökumenisch mit vielen anderen Kirchen weltweit und es verbindet uns mit unseren Vorfahr:innen im Glauben über 20 Jahrhunderte. Wir wollen es deshalb beibehalten. Ergänzend schlägt unsere innovative Gruppe aber ein neues Unser-Vater-Gebet vor, das schwer verständliche Worte neu überträgt. Das neue Bieler Unser-Vater-Gebet lautet:



«Quelle von allem.
Dir tragen wir Sorge.
An deiner Welt wirken wir mit.
In deinem Sinn wollen wir handeln und leben.
Gib uns heute die Nahrung, die wir brauchen.
Vergib uns, was wir an Unrecht getan haben.
Befreie uns von allem, was uns von dir trennt.
Führe uns in der Versuchung.
Befreie uns aus den Verstrickungen der Dunkelheit.
Denn du bist in der Welt, in der Kraft und im Licht.
Darauf vertrauen wir.»

**Annemarie Bieri und
Philipp Koenig**
beide Pfarrpersonen

© Verena von Kaenel



Lange Nacht der Kirchen – 23. Mai – Stephanskirche und Umgebung.

Gemeinsames Programm von Kirchgemeinde und Paroisse

- Essen und Trinken, Spiele und Gespräche für Kinder, Jugendliche und Familien
- Kirchenführung durch Sigristin Nicole Rohrbach
- Film in der Kirche für Erwachsene und Familien: Le goût des merveilles (Birnenkuchen mit Lavendel)
- Kerzen-Konzert in der Kirche: Simon Stettler (Klarinette) und Christelle Matthey (Klavier) spielten Werke französischer Komponisten (Satie, Bozza, Debussy, Fauré und andere)



Predigtreihe 'Heilige Geistkraft. Unsichtbar wirksam?'

Bilder ziehen uns in den Bann, ob auf dem Handy, im Fernsehen oder unterwegs im Bus. Doch was ist mit dem Unsichtbaren? Wirkt auch das, was wir nicht sehen können?

Die Bibel spricht von der Heiligen Geistkraft, dem Atem Gottes, unsichtbar und frei. Sie lässt sich nicht steuern, nicht festhalten und nicht verstehen. Und doch: ihre Wirkung ist spürbar, so wie die Blätter, die im Wind bewegt werden. Genau dieser unfassbaren Kraft ging das Pfarrteam seit Herbst 2025 in einer Predigtreihe nach. Sie läuft noch bis Juni 2026.

Meditative Feier: Andachtsame

In die Vase auf dem Taufstein stellen alle einen Zweig oder eine Blume, Karin hat sie am Eingang verteilt. Kerzen beleuchten den dunklen Chor der Stephanskirche, wo an

jedem zweiten Mittwochabend im Monat Andachtsame gefeiert wird. Im Durchschnitt versammeln sich zehn Personen, um eingängige Lieder zu singen, still zu sitzen, Musik zu lauschen und einen Text aufzunehmen, der wie auch die Dekoration zum Jahreskreis passt. Karin Ackermann leitet diese meditative Feier und wird begleitet von Pfrn. Rahel Balmer.

Lese- und Gesprächsgruppe

Auf 13 Dienstreisen durch die Bibel führten die Predigten des Zürcher Pfarrers Stephan Landis die Leser:innen nach 'Anderswohin', so der Titel des kleinen, aber feinen Büchleins. Der Autor verknüpft in seinen Predigten biblische Texte und Inhalte mit der (meist angelsächsischen) Literatur und bietet überraschende, neue Einblicke und

© Rahel Balmer



Erklärungsmöglichkeiten für einige der grossen Werke der Weltliteratur als auch für biblische Texte. Gleichzeitig spürt man durchwegs, dass Sprache und Literatur für ihn Lebens- und Denkgrundlagen sind: «Ich würde sagen, dass Literatur bei mir stets die Grundlage für alles ist. Und wo immer das zum Tragen kam, habe ich mich wohlgefühlt». In der zweiten Jahreshälfte spürten wir der Frage nach: «Ist die Bibel frauenfeindlich»? Das gleichnamige Buch, herausgegeben von Agnethe Siquans und Sigrid Eder, erläutert in vielen Einzeltexten von verschiedenen Autor:innen gut verständlich die Vielfalt der biblischen Frauengestalten bis hin zu weiblichen Aspekten im Gottesbild. Unsere Kultur wurde durch diese Frauenbilder stark mitgeprägt und man wird als Leser:in eingeladen, sich der Frage zu stellen, wieviel die biblischen Texte an sich und wieviel deren Rezeption unser heutiges Frauenbild mitgeprägt haben.

Meditationen

Seit 2023 kann im Wyttenbachhaus die **Atemgesteuerte Bewegung & Meditation** besucht werden. Ab 2025 neuerdings wöchentlich.

Vom Kursleiter wird nur eine Kollekte erhoben, so dass auch Minderverdienende oder unregelmässig Teilnehmende Zugang haben. Die Basis bilden Abläufe aus dem Qi Gong, dem Ursprünglichen Gehen wie Stehen und Atemmethoden der modernen Stressregulation.

Die Meditationen verankern den spirituellen Hintergrund der Übungen in der Haltung des Körpers und in der Haltung dem Leben gegenüber.

Durch die Regelmässigkeit von neuen Teilnehmenden und das deutliche Anwachsen der Gruppe seit 2024 hat der familiäre Zusammenhalt und der Austausch vor und nach dem Kurs deutlich zugenommen. Geleitet wurde dieses Angebot von Jan Hartmann.

Meditation am Montag: Was bedeutet es, im Hier und Jetzt zu sein? Auch dieses Jahr praktizierte wieder regelmässig eine Gruppe von Leuten das Sitzen im Schweigen in drei Runden à 25 Minuten, sei es auf einem Kissen am Boden oder auf einem Stuhl sitzend. Zwischen den Sitzperioden übte sie das stille meditative Gehen. Es war zahlenmässig ein leichter Anstieg an Interessierten zu verzeichnen.

Bernhard Caspar (kath. Theologe) leitete wiederum das **kontemplative Herzensgebet** im Wyttenbachhaus. Körperarbeit, Tönen und Tanzen ergänzen das Sitzen und eröffnen einen ganzheitlichen Zugang zu sich selbst. Ziel ist es, in einer Gebetshaltung den Alltag zu meistern und offen zu sein für das, was ist.

Zum **Meditativen Morgengebet** in der Stadtkirche trafen sich jeden Mittwochmorgen von 7-7.30 Uhr rund zwölf Personen zu Wort, Stille und Klang nach vertrautem Rhythmus. Die Personen, welche die Meditationen leiten, organisieren sich primär dank dem grossen Engagement von Rosemarie Miotti. Die kleine Gruppe ist mit einem kirchgemeindenweiten Netz von Beziehungen und Anteilnahme mittragender Frauen und Männer verbunden. Nach der Meditation gibt es immer die Gelegenheit, gemeinsam in einem Bistro in der Nähe einen Kaffee zu trinken.

Ökumenische Angebote

Die 13. Durchführung der **ökumenischen Exerzitien im Alltag** vor Ostern in der Pfarrei Bruder Klaus stand unter dem Thema «Was trägt?!». Das Angebot war mit 24 Teilnehmenden gut besucht und geistlich fruchtbar.

Angebot MenschMänner!

2025 nannten wir das Jahresprogramm ‚Seelenseen‘ und studierten den Begriff der Seele in der Religion und in der Wissenschaft, im Sprachgebrauch und im Volksmund, sowie im persönlichen Erleben der Teilnehmer. Die Veranstaltungen reichten vom Kochen und Essen von Seelennahrung, über das Wandern zu Seelenseen und dem Eintauchen darin, vom Vortrag von drei Fachleuten aus Spiritualität und Psychologie, zum Seelentanz bis zu einem Workshop für die eigene Seelenfürsorge. Diesen Abend leitete Pfr. Philipp Koenig im vollbesetzten Sali des Gertrud-Kurz-Hauses

mit dem von ihm entwickelten Werkzeug ‚Landkarte der Spiritualitäten‘. Er eröffnete im Januar das Jahresthema und diese Karte diente mit den landschaftlich dargestellten Seelen-Aspekten als Illustration für die Flyer aller Anlässe von MM! über das ganze Jahr. Wir führten 12 verschiedenartige Angebote durch, die alle unterschiedlich gut besucht wurden. Die Rückmeldungen der Männer, die unsere Angebote besuchen, sind aber immer sehr positiv.

Gesang, Musik und Kunst

Projektchor – ‘stuzzichini’

Mit Canzoni da aperitivo, ottimi stuzzichini und einem vino esclusivo hat der Projektchor am 22. Mai 2025 sein Publikum im Wyttbachhaus bedient. Zum Gesang von italienischen Liedern und den Ausschnitten aus dem Film ‘Il postino’ wurden verschiedene Essens-Häppchen, welche Doris Amsler gemeinsam mit Chormitgliedern zubereitet hatte, serviert.



Projektchor – ‘Mara, Weihnachtsmusik für Chor und zwei Sprechstimmen’

Am 14. und 21. Dezember 2025 hat der Projektchor gemeinsam mit dem Chor Singin’ Crew aus Bätterkinden das Werk ‘Mara’ aufgeführt, welches eine Komposition für vier- bis sechsstimmigen Chor von Stefan Affolter und die Erzählung ‘Mara’ von Brigitte Affolter beinhaltet.

In der Weihnachtsmusik zur Geburtserzählung werden sechs Figuren der Weihnachtsgeschichte in lateinischer Sprache besungen, die Erzählung ‘Mara’ handelt von einer jungen Frau, die sich mit dem Thema ‘social freezing’ (Einfrieren unbefruchteter Eizellen) auseinandersetzen muss.

Der Anlass wurde mitgestaltet von Jérémie Jolo, Klarinette; Christiane Werffeli, Piano; Gregor Schwegler und Brigitte Affolter, Texte.



Bild mitte: Auftritt 3. Advent, Kirche Bätterkinden

Bild unten: Auftritt 4. Advent, Stadtkirche Biel,
© Stefan Affolter

Kunstvespern

Wir feierten fünf Kunstvespern in der Stadtkirche. Vielfältig und tiefgründig in Form und Inhalt:

‘Mein Weg hat Gipfel und Wellentäler’, Die Orgelwerke von Arvo Pärt

Mit Age-Freerk Bokma, Orgel und Philipp Koenig, Wort

Zur Kunstinstallation von Michèle Dillier mit Jonas Kocher, Studierenden der HKB (Musikalische Improvisationen) und Pfr. Philipp Koenig

Viva la musica – mit dem Chor Cantus Cordis. Eine musikalische Reise mit Liedern über die Liebe von Monteverdi über Mozart bis ‚Azzurro‘. Chorleitung: Rebecca Zimmermann. Klavier: Roumiana Kirtcheva. Gedanken: Erika Moser und Philipp Koenig.

‚Selig sind die Armen im Geist‘ – Können wir diese Armut erreichen oder zumindest etwas von ihr erfahren? Organist Age-Freerk Bokma und Pfarrer David Kneubühler luden ein, diese Armut durch Musik und Texte von John Cage, Eric Satie und Meister Eckhardt zu erleben.



Echoes of lights – Tanz & Tee, mit der HKB-Absolventin Lily Zhuang

Philipp Koenig schreibt dazu: Unerhörte Geräusche, fliessende Bewegungen, ein sorgfältig aufeinander abgestimmtes Performance-Team, eine tragende Stimme und eine Teezeremonie: Vielen Dank für dieses eindrückliche Erlebnis in der Stadtkirche Biel!

Es war für mich ein immersives Kunstwerk, das Klänge, Tanz und Performance verwob und die Zuschauenden zu Beteiligten machte, indem ihr im Hauptschiff und im Chor agiertet, aber auch hinter den Stuhlreihen durchgingt. Wir waren mittendrin. Trauer und Verlust waren ebenso spürbar wie der Wunsch nach Verbindung mit abwesenden Lieben. Eure Performance vermittelte zudem zwischen chinesischen Kunstformen (Gewänder, Gesangstechnik, Gedicht, Teezeremonie) und europäischen Kunstformen.



Konzerte des FOAB

(Freundeskreis der Orgelabende Biel)

Der Freundeskreis der Orgelabende Biel (FOAB) organisiert und finanziert seit 1992 hauptsächlich Anlässe mit den beiden Orgeln der Stadtkirche und um sie herum: Solokonzerte, Vokal- und Instrumentalensembles, Orgelspaziergänge zu den anderen Orgeln der ref. Kirchgemeinde sowie aussergewöhnliche Kombinationen für den Spiel- und Kompositionsraum von 600 Jahren Musik. Ein spezielles Augenmerk wird auf die Aufführung zeitgenössischer Kompositionen gelegt. Der FOAB ist konfessionell unabhängig und pflegt Partnerschaften mit der Woche der Religionen oder der Balade de Noël. 2024 übernahm Age-Freerk Bokma als Titularorganist die musikalische Leitung des FOAB als Nachfolger von Pascale Van Coppenolle.



© Gisella Sutter

Mit einem Solokonzert startete Anne-Gaëlle Chanon mit dem Schwerpunkt ‚Fanfares‘ die Konzertreihe. In andere Sphären wurden die Zuhörenden von Raphaël Languillat und Age-Freerk Bokma zum Planeten J1407b im Sternbild Centaurus versetzt, dies dank Synthesizer und Orgel. Mit der ‚Norddeutschen Schule‘ gab Age-Freerk Bokma einen Einblick in die Musiktradition unseres nördlichen Nachbarlandes. Als Gegensatz boten Francesco Addabbo an der Orgel und Jaro Baran vom TOBS am Schlagzeug Stimmungen ‚All'Italia‘ wieder. Mit Tiphaine Frère, Flöte, und Age-Freerk Bokma an der Orgel waren Werke bedeutender italienischer Komponisten zu hören. Die Konzertreihe schloss mit dem Thema ‚Filmmusik‘ mit Wanying Lin an der Orgel und dem Perkussionisten Richard Gläser.

Orgelandachten im Advent mit Age-Freerk Bokma an der Orgel der Stadtkirche

Olivier Messiaens Zyklus ‚La Nativité du Seigneur‘ (1935) gehört zu den bedeutendsten Orgelwerken des 20. Jahrhunderts. In neun Meditationen entfaltet Messiaen das Geheimnis der Menschwerdung Christi – nicht als blosse Erzählung, sondern als spirituelle Klangvision. Age-Freerk Bokma interpretierte die neun Meditationen meisterhaft am 12. Dezember.

Seelenklänge, unter der Leitung von Pascale Van Coppenolle.

Klangmeditation mit Obertongesang (Stephanos Anderski) und Orgel (Pascale Van Coppenolle), jeden ersten Dienstag im Monat.

First Friday, Leitung und Koordination Age-Freerk Bokma

Dies waren die Konzerte zum First Friday in der Stadtkirche:

2. Mai: 'Peer Gynt – Edvard Grieg für Orgel' mit Pascale Van Coppenolle, Orgel; Richard Lepetit, Perkussion und Anne Bernasconi, Erzählung

3. Oktober: 'Unter dem Himmel singen die Engel' mit Daniel Erismann, Trompete und Flügelhorn

Das **Offene Weihnachtssingen mit dem Konzertchor Biel Seeland** (Leitung: Fausto Corbo) lockte am 15. Dezember wieder viele Gäste in die Stadtkirche. Mitgestaltet wurde dieser Anlass von Marcel Laux und Age-Freerk Bokma.

Konzerte organisiert durch Irena Todorova

Konzert mit dem Choeur Mennonite am 12. April in der Stadtkirche. Auf dem Programm des Chores: 'Verleih uns Frieden' von Felix Mendelssohn und das Stabat Mater von Joseph Haydn.

Die wunderschönen Stimmen des Vokalensembles Auralis, bestehend aus fünfzehn jungen Sängerinnen aus Genf, haben am 7. Dezember in der Pauluskirche Werke zu Advent und Weihnachten erklingen lassen. Die Leitung des Chores hatte Roberto Rega, Irena Todorova begleitete den Chor am Klavier.

Konzerte in der Stephanskirche, organisiert durch Nathalie Caccivio

Konzert am 17. Mai 2025 mit Stefan Gottfried, Saxofon und Daniel Gottfried, Orgel

Auf dem Programm des Duos waren: Claude Debussy, Maurice Ravel, Bernard Herrmann, u.a.

Klangreise mit Les Coquelicots, am 14. November 2025: Die drei Sängerinnen haben Lieder aus der Ukraine, aus Georgien und anderen osteuropäischen Ländern zu einem meditativen Konzert zusammengestellt. Die melancholischen Melodien trugen einen fort, berührten und beglückten. Während des Konzerts konnte man sitzen oder umhergehen – ganz so, wie man sich am besten auf die Klänge einlassen konnte. Der Kirchenraum trug die Stimmen mit.

Orgelspaziergang im August

Der von Nathalie Caccivio organisierte Orgelspaziergang fand am 30. August

13.30-17.45 Uhr statt. Stationen waren:

- die Stephanskirche: Konzert mit Stefanie Scheuner (Buxtehude, Michel und Mendelssohn)

- die Pasquartkirche: Konzert mit Jean-Luc Thellin (Bach, Mendelssohn und Mozart)

- und die Stadtkirche: Konzert mit Age-Freerk Bokma (Scheidt, Estermann, Vierne und Matter)

Der Spaziergang war gut besucht und fand ein positives Echo.

Jazz in Church in der Stadtkirche

Sonntag, 30. März, 17 Uhr, Stadtkirche: Never played never seen never heard – mit Chico Freeman (Sax), Heiri Känzig (Bass), Reto Weber (Percussion)

,MGM' Müller – Gerber – Meier

Sonntag, 9. November, 17 Uhr, Stadtkirche:

Viele Geschichten über Rock'n Roll, die Strasse und das Leben

Lasst euch von den Songs der drei Kumpels und ihren Storys verzaubern

,MGM' sind Schöre Müller (Span, Schörgeli), Phipu Gerber (Philipp ,bluedög' Gerber),

Didi Meier (Gross in Japan).



Kunst in der Kirche

Wald – so das Thema während knapp zwei Wochen in der reformierten Kirche Biel.

Michèle Dillier: zeigte mit Monotypien das Unsichtbare des Waldbodens auf dem Boden der Stadtkirche.

An der Kunstvesper inspirierten der Augen- und Ohrenschmaus Giselle Sutter zu ihren Fotografien des Licht- und Schattenspiels in der Stadtkirche. Dazu improvisierten Studierende der Hochschule der Künste HKG vom Taufstein, von der Kanzel, zwischen den Säulen und unter der Empore.

Bei klarem Frühlingswetter begeisterten die Worte von Philipp Koenig am Sonntagsgottesdienst, Anne Schmied und Mary Oliver.

Am Nachmittag konnten Jung und Alt die Vernetzung im Wald auskundschaften.

Cervelats und Steckenbrot aus Brotteig vom Künstler selber erquickten am Donnerstag vor

der Pasquarkirche bei geselligem Zusammensein und guten Gesprächen. Mitten in der Kirche

hing das Kunstwerk von Felix Stöckle. Er hatte die Skulptur mit Erde und Wasser geformt und in der Erde gebrannt. Rund um das sichtbare Werk luden Sitz-Säcke ein, sich den Klängen des Waldes hinzugeben, welche Felix Stöckle und Maria Vallentin im Wald gesammelt und neu orchestriert hatten.

Die Ausstellung zum Wald war eine erste und absolut gelungene Zusammenarbeit zwischen der Paroisse réformée, der reformierten Kirche Biel und dem Neuen Museum Biel NMB. Die drei ergänzten sich und standen nie in Konkurrenz zueinander.

Das Thema und die beiden Kunschtchaffenden lockten viele, ganz unterschiedliche Menschen zu den Kirchen. Einmal mehr freute ich mich an den vielen Facetten, welche Kirche heute zeigen kann und darf. Unsere Kunststadt Biel zieht junge, spannende und experimentierfreudige Menschen an.

Cédric Némitz und Philipp Koenig: Vielen Dank für die herausragende Idee und die grossartige Realisation.

Schlussredaktion Marcel Laux

Leiter Fachbereich Feierkirche

(Texte und Fotos stammen von verschiedenen Mitarbeiter:innen und Freiwilligen der Kirchgemeinde)



Fachbereich Bildungskirche



Sternensinger unterwegs



Kerzenziehen im Calvinhaus



Verabschiedung von Regula Sägger, langjähriger KJW-Sekretärin, ins Pensionsalter



Bräuteln mit dem KinderTreff im Linderwald



Verabschiedung von Thomas Drengwitz, Jugendarbeiter und ehemaliger Schwerpunktleiter KiJuFa, ins Pensionsalter



Fiire mit de Chiilne



Cercle de paix auf dem Zentralplatz als Auftakt zur Woche der Religionen



Lesetreff Plus zum Thema «Tatsachen und Meinungen»



KUW4



Kochkunst aus aller Welt – Ägyptisches Koshari



KUW & KiJuFa-Team ab August 2025 (Rahel Balmer abwesend)



SommerLager, Les Rasses



Vorbereitung Weihnachtstheater



Green Power



Kränze binden



Fasnacht im ZEN



KUW1+2 Begegnungsanlass



Auf Entdeckungsreise mit KUW5 im Papiermuseum



Dinner in the Dark



Zapfe-Weihnacht



KUW4



Fiire und Bache

Surfcamp in Moliets F mit 24 Jugendlichen



Weltgebetstag



Ägypten



KUW3 Oek. Morgen mit Licht und Wasser



Wichtelwerkstatt



Kinder, Jugend und Familie – KiJuFa

2025 brachte für das Team der Kinder- und Jugendarbeit eine grosse Veränderung mit sich. Unser langjähriger und sehr geschätzter Mitarbeiter Thomas Drengwitz verabschiedete sich im Sommer in seine wohlverdiente Frühpensionierung. Im August startete das Team dann in der neuen Konstellation mit Mitarbeiter Ekramy Awed und Praktikantin Jasna Hollenstein. Im Sommer schloss Jasmin Gonçalves ihre Ausbildung zur Katechetin ab und wurde am 1. November im Berner

Doch nicht nur eine neue Teamkonstellation prägte das Jahr, nebst den regelmässigen und bekannten Angeboten von KiJuFa wurde auch ein neues Projekt lanciert: in der ersten Sommerferienwoche fand das erste Surfcamp gemeinsam mit der Jugendarbeit der Kirchgemeinde Bürglen statt. 24 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren fuhren eine Woche nach Moliets, lernten dort Surfen und erlebten eine Ferienwoche voller Spass und Gemeinschaft. Alles in allem ein voller Erfolg – die Planung fürs Surfcamp 2026 wurde vom Leitungsteam bereits kurz nach der Rückkehr aus Frankreich in Angriff genommen.

Jasmin Gonçalves

Jugendarbeiterin und Katechetin

Kirchliche Unterweisung – KUW

Ein Highlight der KUW ist oft der Austausch mit den Kindern und Jugendlichen. Gedanken zu diversen Themen, Ideen, Meinungen... und den Mut finden sich selbst, auch vor den anderen, preiszugeben.

Vom guten Zusammenleben zum Frieden

In der KUW 4 (Kirchliche Unterweisung) haben wir über das Abendmahl gesprochen und auch davon, dass für Jesus und damit auch für Gott, alle zum Abendmahl eingeladen sind.

Wir haben aber auch von Menschen aus der Bibel gehört, die aus der Gemeinschaft ausgestossen waren. Ausgestossen sein, Mobbing, Gewalt, Krieg... sind auch Themen, mit denen sich die Kinder von heute auseinandersetzen müssen.

Eigentlich hatten wir in der KUW 4 darüber gesprochen, was man gegen das 'Ausgestossen sein' machen könnte. Wie man ein gutes Zusammenleben anstreben könnte.

Ich fasse hier Gedanken von Sophie, Zoé, Emma, Kofi, Lenny, Marie, Julius, Lucia, Robine, Nives und Malin zusammen.

Wir haben gemerkt, dass ein gutes Zusammenleben auch ein Schritt zum Frieden ist.

Wenn wir miteinander reden, versuchen gemeinsam eine Lösung zu finden, machen wir einen Schritt hin zum Frieden.

Wenn wir die anderen und ihre Meinung respektieren, aber uns auch getrauen, klar unsere Meinung sagen, dann sind wir auf dem richtigen Weg.

Das bedeutet auch, den anderen und sich gegenüber offen zu sein.

Andere nicht 'auf die Seite stellen', sondern ihnen einen Platz in der Gruppe geben, ist wichtig.

Das bedeutet auch, nicht hinter dem Rücken anderer über sie zu tuscheln, sie nicht wegen ihrem Aussehen oder weil sie anders sind, auszustossen.

Man muss sich trauen, Stopp zu sagen und bei Mobbing nicht mithelfen.

Niemand ist perfekt. Alle machen Fehler. Deshalb sollte man den andern, aber auch sich selbst, Fehler vergeben und eine neue Chance geben.

Es braucht Geduld miteinander, damit wir gut zusammenleben können.

Einander Aufmerksamkeit, Zuneigung oder eine schöne Zeichnung zu schenken, die Freude macht, tut im Herzen gut.

Und manchmal muss man einfach da sein, zuhören, trösten und wenn möglich helfen.

Aber vor allem braucht es für ein gutes Zusammenleben viel Liebe.

Kontakte mit den Familien aufbauen

Begegnungsanlass für Familien

Während eines gemeinsamen Tages sind die Kinder der KUW 1 und 2 (Kirchliche Unterweisung) mit ihren Eltern und Geschwister in die biblische Welt von Jakob eingestiegen. Das gegenseitige Kennenlernen und «Zusammen Unterwegs sein» stand im Mittelpunkt.

Schlusshöck

Vor dem Generationengottesdienst mit den jeweiligen KUW-Klassen schliessen wir den Unterrichtsblock mit einem zum Thema passenden Abschluss und einem gemeinsamen Essen ab. Manchmal spielen wir auch Lotto, schauen einen Film zur biblischen Geschichte, die wir im Unterricht entdeckt haben oder schliessen mit einer besonderen Aktivität ab. Diese gemeinschaftlichen Erlebnisse und der Austausch mit den Familien sind sehr bereichernd und wertvoll.

Kräutergarten: Füreinander – Miteinander

An einem Mittwoch, im Anschluss an die KUW, haben die 3.-KlässlerInnen in einem Teil des Gartens des Wyttenbachhauses Kräuter angepflanzt, die Erde gespürt und Kräuterduft gerochen. Diese Kräuter möchten wir mit den Kindern und Jugendlichen das Jahr hindurch verwenden und Verschiedenes herstellen.

Ziel dieses Kräutergartens ist auch, zusammen etwas entstehen zu lassen, von dem die Gemeinschaft profitieren kann. Ist doch die Gemeinschaft eines der Themen, die beim Unterrichtsblock zur Taufe angesprochen werden.

Gleichzeitig ist es die Gelegenheit, sich ein wenig kirchlichen Raum anzueignen.

Freiwahlkurse

(für 7. und 8. Klassen, mit Brügg und den kath. Kirchgemeinden Biel und Umgebung)

Bei diesen Kursen handelt es sich um Angebote, welche die Jugendlichen selbst wählen.

Sie nehmen mit Freude und Interesse an den Aktivitäten teil und wählen auch nicht einfach den Kurs aus, der am wenigsten lange dauert, sondern einen Kurs, der sie interessiert.

Der Kurs 'Green Power' weckt Neugierde, macht stolz auf das, was sie kennenlernen und Freude am 'machen'.

Der Kurs 'Dinner in the dark' sensibilisiert die Jugendlichen auf das Thema Sehbehinderung/ Blindheit und berührt die Jugendlichen. Es ist ein 'Entdecken' und ein 'eigene Erfahrungen sammeln'. Der Kurs weckt manchmal Betroffenheit, aber vor allem viel Bewunderung für die Menschen mit Sehbehinderung.

Ökumene und soziale Verantwortung

Verschiedene Events, wie der Weltgebetstag, Brot für alle und das Sternensingen, thematisieren die Ökumene, aber auch die soziale Verantwortung eines jeden Menschen für seine Mitmenschen.

Im Jahreskreis

Mit der Wichtelwerkstatt, dem gut besuchten Adventskranzbinden und dem 'Osterweg' konnten die Familien Feiern im Jahreskreis erleben und sich mit vielfältigen Aktivitäten auf diese Feiern vorbereiten.

Weihnachten

Stolz und Freude der TeilnehmerInnen auf das, was sie gemacht haben. Anhalten in der Vorweihnachtszeit und sich auf Weihnachten freuen.

Osterweg

Wir sind mit Familien unterwegs nach Ostern und entdecken die Geschichte des wichtigsten christlichen Festes.

Heilpädagogischer Religionsunterricht HRU

Wir sind eingeladen, an der Heilpädagogischen Tagesschule HPT und im Zentrum für Entwicklungsförderung und pädiatrische Neurorehabilitation Z.E.N. Religionsunterricht anzubieten und Feiern zu gestalten.

Den Unterricht und die Feiern gestalten wir ökumenisch.

Claudia Wilhelm
Katechetin

Zapfe – Chile für di und mi

Wir haben das Jahr mit einem Lotto gestartet. Das Verlieren war nicht für alle einfach, doch beim anschliessenden Zvieri sind alle Sorgen aus der Welt geschafft.

Beim Weltgebetstag und Osterweg waren auch die Zäpfeler mit dabei. Diese Angebote sind öffentlich und wir begleiten die uns Anvertrauten gerne, damit auch sie auch am alltäglichen Geschehen der Kirchgemeinde teilhaben können.

Im Juli sind wir zusammen mit dem Schiff nach Erlach gefahren. Am Strandboden wurde gegrillt und anschliessend sind wir entspannt im Schatten verschiedene Playlisten durchgegangen und haben die bekannten Lieder gesungen. Anschliessend gab es noch eine Glace und wir fuhren wieder mit dem Schiff zurück nach Biel.

Dieses Jahr hat das Wohngruppen-Treffen in unserer Kirchgemeinde im Calvinhaus stattgefunden. Über 80 passionierte Menschen, die sich gefreut haben, einen wunderschönen Tag zusammen zu verbringen. Wir haben gespielt, gebastelt, gesungen und ein pompöses Mittagessen genossen. Mit grosser Begeisterung und Hingabe wurde das Calvinhaus beim beliebten Singatelier mit schönen Klängen 'erfüllt'.

Zum Abschluss fand im Paulushaus eine friedvolle schöne Weihnachtsfeier statt und liebevolles Gedenken an zwei «Zäpfeler», die gestorben sind.

Monika Gauchat und Claudia Wilhelm
Katechetinnen

KUW 5 und KUW 6

In der KUW 5 machen die Kinder eine Entdeckungsreise durch die Bibel: wie ist sie entstanden und wo findet man welche Geschichten.

Da darf auch die Reise ins Papier-Museum nach Basel nicht fehlen. Papier, Schrift und Druck, eine Entdeckungsreise, die alle Sinne anspricht. Das Hämmern des Stampfwerks und das Rattern des Mühlrads im Ohr, der Geruch von frischer Druckfarbe, selbst Papier schöpfen und Schriften und Druck ausprobieren.

Im Basler Münster haben wir zahlreiche Skulpturen entdeckt, die von talentierten Bildhauern vergangener Jahrhunderte geschaffen wurden. Im Gottesdienst nach dem KUW-Block haben die Kinder ihre eigene Bibel erhalten, damit ihre Entdeckungsreise weiter gehen kann.

In der KUW 6 erfahren die Kinder, wie sich das Christentum entwickelt hat. Die Reformation ist Teil des Unterrichts.

Zusammen mit den römisch katholischen Kindern gestalten wir den Ökumenischen Gottesdienst zur Eröffnung der Kampagne von HEKS und Fastenaktion.

Zum Abschluss des KUW-Blocks findet das Reli-Camp statt. Gemeinsam mit den katholischen Kindern reisten wir nach Flüeli Ranft und haben uns mit unserem eigenen Gottesbild auseinandergesetzt.

Monika Gauchat
Katechetin

Das Konfjahr brachte viele spannende Gespräche und Themen wie etwa einen Tag der Religionen, wo das Haus der Religionen besucht und in Biel mit drei Vertreterinnen anderer Religionen

ausgetauscht wurde. Die Konfklasse zeigte sich immer wieder interessiert an theologischen Themen und vertiefte sich in den Auftrag, ein eigenes Bekenntnis zu formulieren und eigene Werte, Hoffnungen und Glaubensvorstellungen zu beleuchten. Zwei junge Frauen kamen aus eigenem religiösem und konfessionellem Interesse auf Rahel Balmer zu, um am Konfirmationsunterricht und an der Konfirmation mitmachen zu können und Mitglied der reformierten Kirche zu werden. An den beiden Konfirmationen im Mai beteiligten sich die Konfirmand:innen mit vielen eigenen Ideen und Elementen, so dass schlussendlich sehr abwechslungsreiche und feierliche Konfirmationen entstanden sind, ein kleiner Ausschnitt aus den erarbeiteten Bekenntnissen stellte einen inhaltlichen und emotionalen Höhepunkt dar.

Im Rahmen von ‚Ausgeglaubt‘ fanden Gesprächsabende zu philosophischen und theologischen Themen statt, die eine junge Freiwillige zusammen mit Rahel Balmer organisiert. Über die letzten Jahre bildete sich eine Kerngruppe, die regelmässig teilnimmt und auch bereit ist, sich punktuell zu engagieren oder an anderen Anlässen der Kirchgemeinde teilzunehmen.

Mit der letztjährigen Konfklasse wurde dieses Jahr Köln bereist, wo wir den Dom, die Moschee und andere Sehenswürdigkeiten besuchten.

Rahel Balmer
Pfarrerin

Arbeitskreis für Zeitfragen

Aktionswoche gegen Rassismus im März

Im März fand im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus der Fachstelle Integration der Stadt Biel die Veranstaltung ‘Antisemitismus in Biel’ statt: Wie äussert er sich und was kann dagegen gemacht werden?

Eine Vertreterin der jüdischen Gemeinde Biel erzählte den rund 40 Anwesenden von Drohungen, Schmierereien, direkten persönlichen Beleidigungen und nicht zuletzt von diversen Sachbeschädigungen an der Synagoge.

Lukas Hohl, langjähriger Präsident der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, gab einen kurzen historischen Einblick zu Antijudaismus im Christentum.

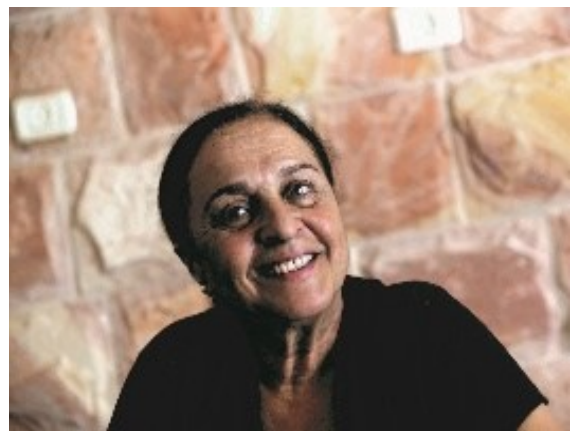
Der Anlass wurde mit Unterstützung der nationalen Fachstelle für Rassismusbekämpfung und der Stadt Biel realisiert.

Palästina in Not – Gesprächsabend mit Sumaya Farhat-Naser im Mai

Im Rahmen eines Aufenthalts in der Schweiz kam sie am 19. Mai auch zu einem Gespräch nach Biel. Dabei gab sie berührende, ja erschütternde Einblicke ins tägliche Leben der palästinensischen Menschen in Gaza und in der Westbank (Westjordanland): Informationen, die sonst selten bis nie Eingang in die Berichterstattung der hiesigen Medien finden.

Sumaya Farhat-Naser stellte klar, dass der Krieg nicht allein die Folge des Angriffs der Hamas vom 7. Oktober 2023 sei. Es sei vielmehr ein Konflikt, der seit 80 Jahren andauere und inzwischen die Vertreibung von rund drei Vierteln des palästinensischen Volkes nach sich gezogen habe. Wie sehr dabei handfeste Interessen der Grossmächte und der aktuellen israelischen Regierung an politischer Einflussnahme und an neuen Energiequellen eine Rolle spielen, war eine erschreckende Erkenntnis.

© Klaus Petrus



Gabriela Allemann ist neue Leiterin des Arbeitskreises AfZ

Im August begann Gabriela Allemann ihre Arbeit als neue Leiterin des Arbeitskreises. Neben ihrem Engagement im AfZ arbeitet sie auch in pfarramtlichen Bereichen, sie verantwortet Gottesdienste und übernimmt in Amtswochen die Begleitung von Abschieden.

Im Arbeitskreis lebte sie sich rasch ein und ist zusammen mit Maria Ocaña in ersten Anlässen sowie der Planung weiterer Angebote tätig.



10 Jahre Enzyklika Laudato si' – Vortrag und Lesegruppe

In Zusammenarbeit mit dem röm.-kath. Pastoralraum Biel-Pieterlen konnte im September Bernd Nilles, Geschäftsleiter bei Fastenaktion, eingeladen werden für ein Referat zur Entstehung der päpstlichen Enzyklika Laudato Si' – über die Sorge um das gemeinsame Haus sowie ihrer Bedeutung für die Klimakonferenz in Paris vor zehn Jahren. Nilles zeigte die Besonderheiten der Enzyklika auf und lud dazu ein, sich intensiv mit ihr zu befassen. Dieser Einladung folgte eine Gruppe Interessierter, welche sich einmal monatlich traf, um die Schrift nach der individuellen Lektüre gemeinsam zu besprechen und zu diskutieren, was sie für uns heute bedeutet. Die Gruppe ist auch 2026 aktiv.

Woche der Religionen

Der Runde Tisch der Religionen organisierte voller Enthusiasmus ein breites Angebot für die Woche der Religionen. Den Auftakt machte ein gemeinsam getragener Cercle de Silence für den Frieden auf dem Zentralplatz, bei dem eine halbe Stunde gemeinsam geschwiegen wurde, gefolgt von Suppe und Tee.

Während der Woche konnten ein Filmabend mit Podiumsdiskussion und ein Geschichtennachmittag besucht werden, ebenso öffneten Religionsgemeinschaften ihre Häuser.

Der Runde Tisch der Religionen trifft sich alle zwei Monate, um den Dialog zu üben und zu pflegen sowie gemeinsame Veranstaltungen zu organisieren.

Menschenrechtstag

Im Filmpodium zeigten wir zusammen mit dem röm.-kath. Pastoralraum Biel-Pieterlen und dem Verein Rose von Palästina den Film 'No other Land', der eindrücklich auf die Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit der Siedlungspolitik im Westjordanland eingeht. Im Anschluss traten wir ins Gespräch mit Moritz Hägi, der für seine Dissertation zum Siedlerkolonialismus forscht. Seine eigene Betroffenheit verarbeitet er in Raps (unter dem Namen MzumO) und es war ein besonderer Moment, diese live hören zu können.



femXmas

Die Weihnachtsgeschichte? Die kennen wir doch! Wer mit dabei war im Stadttheater Bern bei femxmas, wird bestätigen, dass diese alte Geschichte mit ganz viel Unerwartetem, Überraschendem und neu Berührendem aufwarten kann, wenn sie von den Erzählerinnen von BibelErz inszeniert wird.

In vier verschiedenen Dialekten gingen wir mit der schwangeren Maria mit, litten mit Joseph an der Ungewissheit und freuten uns über die alles durchdringende Botschaft: jede Geburt ist ein Wunder. Ein Zeichen, dass 'es guet chunnt'.

© Elsa Horstkötter

Gruppe 'Gerechtigkeit, Friede, Bewahrung der Schöpfung GFS'

Die Gruppe trifft sich monatlich und bespricht seit Jahrzehnten in wechselnder Zusammensetzung Texte oder Bücher zu aktuellen Themen rund um Gemeinwohlökonomie, Umwelt, Solidarität und zukunftsfähige Wirtschafts- und Gesellschaftsformen. Die Teilnehmenden tragen diese Themen auch in ihr persönliches Umfeld im Sinne von 'ins Handeln kommen'.

Die Gruppe freut sich über neue, auch jüngere Mitglieder!

Lesetreff und Lesetreff Plus

Die Teilnehmenden haben sich wieder für 4 Blöcke getroffen und Bücher aus verschiedenen Sparten besprochen. Die Gruppe hat auch 2025 Zuwachs erhalten und ist erfreulich stabil unterwegs.

Im Lesetreff Plus versuchten die Teilnehmenden herauszufinden, wo die Grenze zwischen Tatsachen und Meinungen verläuft.

Ein ganz grosser Dank geht an Susie Saam, die den Lesetreff seit Jahren mit grossem Engagement, fundierten literarischen Kenntnissen und viel Herzblut leitet.

Blue Community

Die Kirchgemeinde Biel ist eine Blue Community, eine Organisation also, 'die ihre Verantwortung wahrnimmt, um das Recht auf Wasser zu fördern' (Zitat aus der Urkunde vom März 2019).

Im Blauen März war in der Stadtkirche die Wasserausstellung von Blue Community zu sehen. Im Kino Rex wurde der Film 'Wisdom of Happiness' gezeigt, mit anschliessender Podiumsdiskussion.

Netzwerkkirchen

Die Hauptarbeit bestand in der Beziehungspflege mit den Mitgliedern des Vereins Être Église(s) Ensemble EEE und der losen Vernetzung mit weiteren Migrationskirchen sowie in der Unterstützung des Vereins EEE sowie in Form von Unterstützung einzelner weiterer Migrationskirchen bei der Mittelbeschaffung (Finanzgesuche), der Raumsuche und -miete sowie der Beratung bei administrativen und rechtlichen Fragen.

Im Gespräch mit der Paroisse française (PF) und der Gesamtkirchgemeinde konzipierte der AfZ im 2025 – vertreten durch Annemarie Bieri als Pfarrperson in Stellvertretung und Sabine Schnell als Ressortverantwortliche des deutschsprachigen Kirchgemeinderates DKGR – eine Standortbestimmung und eine längerfristige strategische Ausrichtung (Ziele mit der Migrationskirchenarbeit).

Anlässe im Rahmen der Arbeit mit den Migrationskirchen:

Wer ist Christus für die afrikanischen Frauen? Vortrag der Theologin Belaynesh Bekele Abiyo aus Äthiopien mit Austauschrunde zu Werken von Mercy Amba Oduyoye

Politisches Nachtgebet im Mai 'Krieg im Kongo: wir sagen STOPP!' und Fürbitte-Feier am

Flüchtlingstag im Juni zum Krieg in der Demokratischen Republik Kongo

**Zusammengestellt von Gabriela Allemann
und Maria Ocaña**

Fachbereich Solidarische Kirche

Die Solidarische Kirche blickt auf ein personell stabiles Jahr zurück. Die kontinuierliche Arbeit der verschiedenen Teams bildete erneut die Grundlage dafür, die vielfältigen Aufgaben der Sozialberatung und der kirchlichen Angebote verlässlich wahrzunehmen. Gleichzeitig zeigte sich, wie wichtig vorausschauende Personalplanung und eine flexible Organisation sind.

Im August beendete Jill Barnard ihr einjähriges Praktikum in der Sozialberatung. Engagiert unterstützte sie das Team und lernte die verschiedenen Aspekte der Beratungsarbeit. Trotz intensiver Suche konnte die Praktikumsstelle dieses Jahr erstmals nicht besetzt werden, ein Hinweis auf den zunehmenden Fachkräftemangel im sozialen Bereich.

Umso erfreulicher war es, dass wir mit Nicole Dünner eine ehemalige Praktikantin erneut für die Mitarbeit gewinnen konnten. Sie unterstützt uns auf Mandatsbasis an einem Tag pro Woche. Nicole Dünner hat ihre Ausbildung kürzlich abgeschlossen und bringt neben fachlicher Kompetenz auch wertvolle Erfahrungen aus ihrer früheren Tätigkeit bei uns mit.

Im November konfrontierte uns Christine Seelhofer mit ihrer Kündigung per 31. Januar 2026. Sie hat über viele Jahre hinweg die Arbeit des Fachbereichs geprägt und weiterentwickelt. Die Stelle wurde umgehend ausgeschrieben und im Dezember führten wir bereits erste Bewerbungsgespräche. Unser Ziel ist eine optimale Übergabe der Aufgaben, um die Kontinuität im Fachbereich zu gewährleisten.

Parallel dazu begann die Suche nach einer Nachfolge für Jürg Walker, der im Juni 2026 pensioniert wird. Auch hier wollen wir frühzeitig geeignete Kandidatinnen und Kandidaten finden, um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen und die wertvolle Erfahrung innerhalb des Fachbereichs nachhaltig weiterzugeben.

Im November erfuhren wir von den Plänen der Gesamtkirchgemeinde, den Schultrakt des Calvinhauses an die Stiftung Salome Brunner (SSB) zum Betrieb einer Tagesschule für hörbehinderte Jugendliche zu vermieten. So musste für die Sozialberatung ein neuer Standort gesucht werden.

Insgesamt stand 2025 neben der kontinuierlichen Facharbeit auch im Zeichen personeller Weichenstellungen für die kommenden Jahre.

Pascal Lerch

Leiter Fachbereich Solidarische Kirche



Sozialberatung

Statistik

2025 verzeichnete die Sozialberatung insgesamt 492 aktive Dossiers, ein leichter Anstiege gegenüber den Fallzahlen im Vorjahr (462). Darunter führten wir 178 Erstgespräche mit Personen, die das Angebot der Sozialberatung erstmals in Anspruch nahmen. Im Berichtsjahr kamen Menschen aus rund 48 unterschiedlichen Nationalitäten in die Beratung.

Finanzierungsgesuche

Zur Überbrückung finanzieller Engpässe unterstützt die Sozialberatung ratsuchende Personen mit der Erstellung von Gesuchen an externe

Stiftungen und Organisationen. 2025 konnten auf diesem Weg rund 167'760 Franken akquiriert werden, wobei der effektive Betrag teilweise durch Direktzahlungen der Stiftungen noch etwas höher ausfiel. Die zugesprochenen Mittel dienten vor allem dazu, drohende Betreibungen, Kündigungen oder den Verlust von (Dienst-)Leistungen abzuwenden. In einzelnen Fällen ermöglichten sie zudem die Teilnahme an Kursen oder Freizeitangeboten, was die berufliche und soziale Integration der Betroffenen stärkte. Ziel dieser Unterstützung ist stets die nachhaltige Stabilisierung der persönlichen Lebenssituation.



Steuererklärung HELP

Im Rahmen des Projekts 'Steuererklärung HELP' bot die Sozialberatung wieder Unterstützung bei 243 Steuererklärungen an. Das gemeinsame Ausfüllen mit den Klient:innen erfreut sich immer grösserer Beliebtheit.

Aktionstag soziale Inklusion – 21. Mai

Soziale Inklusion unterstützt Menschen nach schwierigen Lebensphasen dabei, wieder Halt, Alltagsstruktur und soziale Kompetenzen aufzubauen – grundlegende Voraussetzungen für eine erfolgreiche berufliche Integration. Erst wenn das persönliche Umfeld stabilisiert ist, wird der (Wieder-)Einstieg ins Arbeitsleben realistisch. Vor dem Hintergrund des Arbeitskräftemangels sind Investitionen in soziale und berufliche Integrationsangebote besonders wichtig.

Im Rahmen einer Woche der sozialen Inklusion organisierte der Dachverband sozialer Institutionen Biel Region DSI-OIS verschiedene Veranstaltungen. Die kirchliche Sozialberatung nahm am Aktionstag auf dem Neumarktplatz teil, stellte ihre Angebote vor und pflegte den Austausch mit Partnerinstitutionen.

Weihnachtsfeier

Am 24. Dezember führte die Solidarische Kirche erneut ein stimmungsvolles Weihnachtsfest durch. Rund 100 Gäste – Alleinstehende, Familien, Mitglieder der Kirchgemeinde sowie Ukrainerinnen und Ukrainer – feierten gemeinsam. Zum festlichen Menü sangen wir Weihnachtslieder und hörten eine eigens verfasste Weihnachtsgeschichte von Pfr. Philipp Koenig. Ebenso gab es ein separates Angebot für Kinder. Dank der 'Aktion Not lindern' konnten wir allen Teilnehmenden Geschenkgutscheine als Weihnachtspräsent überreichen.

Christine Seelhofer

© zvg_Weihnachtsfeier im Paulushaus, 24.12.2025



Sozialdiakonie

Sozialdiakonie ist gelebte Nächstenliebe und solidarisches Handeln. 2025 hat die 'Solidarische Kirche' Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen begleitet und unterstützt.

Wir gestalteten Veranstaltungen zu Zusammenleben und Gemeinschaft und boten Beratung, Begegnungsmöglichkeiten sowie konkrete Hilfe im Alltag an. Unsere Arbeit fördert die Teilhabe und Selbsttätigkeit an der Gemeinschaft und uns eine Präsenz dort, wo Beistand erwünscht ist. In enger Zusammenarbeit mit vielen freiwillig Engagierten sowie externen Fachstellen konnten wir ein vielfältiges Angebot aufrechterhalten und weiterentwickeln.

Unsere Tätigkeiten wurden in folgenden Themenbereichen durchgeführt:



Erwachsenenbildung

(Rund um Themenimpulse und Kursangebote)

Freiwilligenarbeit

(Beratung, Besuchsdienst, Koordination und unterstützende Instrumente)

Generationen mit Fokus Alter

(Projekte und Angebote mit besonderer Sensibilität für die Bedürfnisse älterer Menschen)

Diakonie und Gesellschaft

(Beteiligung an gesellschaftlichen Themen wie Armut, Integration und Asyl)

Kirchliche Gremienarbeit bzw. gemeinwesenbezogene Aufgaben

(Insbesondere strukturelle Präsenz in Gruppen und Gremien)

Im Folgenden einige Beispiele:

Projekt Caring Communities

Mit dem 'Haus pour Bienne' konnte eine weitere wichtige Partnerin gewonnen werden. Inzwischen hat das Projekt den Namen 'Bienne in Kontakt' erhalten. Die erste Pilotphase wurde Ende Jahr erfolgreich abgeschlossen.

Besonders erfreulich sind die finanziellen Unterstützungen, die wir für das gemeinsame Projekt mit dem 'Haus pour Bienne' erhalten haben: von der Burgergemeinde Bern (Ideenwettbewerb), dem KIP (Kantonales Integrationsprogramm), dem Netzwerk Caring Communities sowie aus dem Erprobungsfonds der 'Reformierten Kirchen Bern–Jura–Solothurn refbejus'. Beim Ideenwettbewerb der Burgergemeinde Bern wurden wir aus 334 Eingaben mit dem 1. Preis für ein innovatives Projekt ausgezeichnet. In den nächsten drei Jahren werden wir die Ideen schrittweise umsetzen.

Die erste Umsetzung des Caring-Communities-Ansatzes hat sich in unserer Kirchgemeinde bereits etabliert und wird laufend ausgebaut. An jeweils zwei Veranstaltungen wird in einem partizipativen Verfahren gemeinsam mit Interessierten das Programm für das folgende Halbjahr geplant. Die konkrete Umsetzung erfolgt mit Unterstützung des Teams Sozialdiakonie.

2025 wurden unter anderem folgende Anlässe gewünscht und durchgeführt: Treberwurstessen in Twann, Spaziergang an den Bielersee, Ausflug auf den Bözingenberg, Fischessen in Erlach, Lotto, Besuch im Illusoria-Land in Hettiswil, Sommergrillfest vor dem Calvinhaus sowie die Gründung der Gruppe 'Jassen für Anfänger'.

In Zusammenarbeit mit dem 'Fachbereich Bildungskirche' organisierten wir im Sommer zudem regelmässige Pétanque-Nachmittage neben der Stephanskirche.

Mittagstische / Spaghettiplausch

Die 15 öffentlichen Mittagstische im Calvinhaus und Wyttenbachhaus waren wieder sehr beliebt. Auch der abendliche 'Spaghettiplausch' am letzten Freitag im Monat wird rege besucht. Für viele Gäste sind das gemeinsame Essen und das gemütliche Beisammensein wichtig für den Austausch. Ein grosses Merci an die Teams, die seit Jahren währschafte und genussvolle Menüs zubereiten und damit wesentlich zum Gelingen dieser Anlässe beitragen.

Seniorenferien

Wir begleiten Menschen auch in der Lebensphase über 80 Jahre. Die Seniorenferien ermöglichen Gemeinschaft und stärken Solidarität. Sie verbinden soziale, spirituelle und kulturelle Elemente auf besondere Weise.

In diesem Jahr verbrachten 19 Seniorinnen und Senioren eine erlebnisreiche Juni-Woche in Romanshorn am Bodensee. Die Ferien konnten dank der Unterstützung von zwei freiwillig Engagierten durchgeführt werden.

Weitere Angebote

Weitere Angebote, die wir seit längerer Zeit begleiten oder mitorganisieren, sind fester Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens in unserer Kirchgemeinde: Jassen | Wyttafit | Lisme | Theater | Café Couture | Calvin-Kaffee | Wintermärit | Sommerfest | Weihnachtsfest | Geburtstag-Besuchsdienst

Freiwilligenarbeit

Der diesjährige Dankes Anlass für unsere freiwillig Engagierten fand im schönen, frisch renovierten Paulushaus statt. Über 60 Personen genossen das Zusammensein, das feine Essen und die lustige Unterhaltungsshow. Vieles wäre ohne die freiwillig Mitwirkenden unmöglich. Ihnen gilt unser besonderer Dank für den wertvollen Einsatz.

Vernetzung und Kontakte

Die Solidarische Kirche ist vielfältig vernetzt. Der Austausch mit verschiedenen Organisationen und Fachstellen ist für unsere Arbeit von grosser Bedeutung.

Wir waren beteiligt an: HEKS-Jahresapéro, Alterskonferenz Pro Senectute, Joint Venture, Tagung Caring Communities, Altersnetzwerk, Generalversammlung DSI, Aktualitätenmarkt des DSI, Austausch mit der Fachstelle Integration sowie Austausch mit den Infoquartieren.





Gremienarbeit

Intern vertritt Nora Moor das Personal im deutschsprachigen reformierten Kirchgemeinderat. 2025 haben wir gemeinsam mit Pfarrer David Giauque das Präsidium der Gassenarbeit übernommen. Im Verein SSE (Schreibservice) wirkt Jürg Walker im Vorstand.



Migration / Integration

Wir sind weiterhin Ansprechstelle für den HEKS-Garten. Zudem unterstützen wir sporadisch einige Flüchtlinge aus Somalia und Eritrea in ihrem Integrationsprozess, unter anderem durch ihre Mitwirkung in unseren Angeboten. Beim Verein 'alle Menschen' engagieren wir uns aktiv bei Veranstaltungen für Kinder und deren Eltern.

Zusammenfassung

Unsere Aktivitäten lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die Sozialdiakonie der Reformierten Kirchgemeinde Biel setzt sich ein für:

- ✓ Menschen in Lebenskrisen,
- ✓ gemeinschaftliche Solidarität und Nachbarschaftshilfe,
- ✓ Angebote für alle Generationen mit einer besonderen Sensibilität und einem Fokus auf ältere Menschen,
- ✓ Freiwilligenarbeit und Vernetzung sowie
- ✓ gesellschaftliche Teilhabe und Integration, insbesondere von Senioren und Menschen mit Migrationsgeschichte

Jürg Walker, Nora Moor und
Sozialarbeiter:innen
David Giauque
Pfarrer

Lebensende

Letzte Hilfe – Kurs, 25. Oktober

Am diesem Samstag fand im Wyttenbachhaus ein voll ausgebuchter, Letzte Hilfe Kurs statt, den wir zusammen mit der katholischen Kirchgemeinde Bruder Klaus durchführten. Pfr. Marcel Laux und Helen Wechsler (kath./dipl. Pflegefachfrau) führten kompetent und feinfühlig durch den Kurs. Die Teilnehmenden waren begeistert und freuten sich über das offerierte Mittagessen. Der Kurs vermittelte Grundwissen, einfache Handgriffe und Unterstützungsangebote. Betroffene sollten ermutigt und befähigt werden, einander bei schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer beizustehen, damit sie nahestehende Menschen begleiten können, wenn das Lebensende naht. Wir alle können dazu beitragen, dass sich sterbende Menschen und ihre Angehörigen nicht alleingelassen fühlen. Die Teilnahme stand allen Interessierten offen.



Mitgliedschaft im Verein Hospiz Biel-Bienne

Pfarrerinnen Anna Wyss reichte bei der deutschsprachigen Kirchgemeinde DKG und bei der Gesamtkirchgemeinde GKG den Antrag zur Mitgliedschaft beim ‚Verein Hospiz Biel-Bienne‘ ein. Dem Antrag wurde 2026 zugestimmt.

Schweizweit wünscht sich jede zwanzigste Person, in einem Hospiz sterben zu können. Doch solche Plätze sind zurzeit nur in wenigen Regionen vorhanden. Nun entsteht in Biel ein Hospiz für schwerkranke Menschen, wo sie ihre letzte Lebenszeit würdevoll verbringen können. Die Anliegen von Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen betreffend Zeit und Raum für Leben, Abschied und Trauer stehen im Zentrum. www.hospiz-biel-bienne.ch

Trauernde im Gespräch

An fünf Abenden trafen sich vier ‘Trauernde im Gespräch’ im Sali des Gertrud-Kurz-Hauses. Die Anwesenden schätzten den Austausch in geschlossenem Rahmen, wo sie sich über den Tod eines nahen Menschen austauschen und die Erlebnisse rund um Sterben und Tod rational in einen Zusammenhang gestellt werden konnten. Die Teilnehmenden erzählen, hören einander zu und unterstützen sich gegenseitig. Die Kursleiterinnen Fernanda Vitello (Fachfrau Trauerbegleitung und Ritual) und Anna Wyss (Pfarrerinnen) sichern den Rahmen des Vertrauens und gewähren professionelles Zuhören.

Anna Wyss
Pfarrerinnen

Schlusswort des Versammlungspräsidenten

Wert von Kirchgemeindeversammlungen

Das oberste Organ der Kirchgemeinde trägt mit, verantwortet mit und gestaltet mit.

Das Bewusstsein für diese Verantwortung muss gestärkt und vertieft werden. Die ordentlichen Geschäfte wie Rechnungen und Budgets, Reglemente, Liegenschaftsgeschäfte und Personalien erfordern von den verantwortlichen Organen und den Gemeinderäten entsprechende Vorbereitungen. Die Präsentationen und Darlegungen geben den Mitgliedern einen umfassenden Einblick und die Gelegenheit sich ein Bild zu machen und letztlich die Stimme abzugeben. Diese Entscheide der Versammlungen sind von den Räten umzusetzen.

Darüber müssen die Räte jeweils auch Rechenschaft ablegen. Alle Mitarbeitenden müssen dazu ihre Beiträge leisten und die Räte unterstützen und begleiten. Die Versammlungen dienen dem Austausch von Meinungen, dem gegenseitigen vertieften Kennenlernen und dem Erfassen von Stimmungen. Die Nähe zu den Mitgliedern gibt Aufschluss zu Erwartungen und Haltungen, die für die tägliche Arbeit wesentliche Impulse geben.

Versammlungen sind auch ein Podium für die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde, wo Aufgaben und Verantwortungsbereiche dargestellt werden können.

Diese Praxis wurde vor vier Jahren eingebracht. Von den Mitgliedern wurde dies als Bereicherung aufgenommen. Die Kirchgemeindeversammlungen verdienen einen grösseren Aufmarsch. Die Kontakte zu den Behörden, zu den Mitarbeitenden und den Pfarrpersonen sind wertvoll und fördern die Verantwortung.

In unserer zweisprachigen Kirchgemeinde bekommt die Versammlung zusätzlich Gewicht. Das Präsidium ist bestrebt den beiden Sprachen Rechnung zu tragen und die Verhandlungen verständlich darzubringen.

Als Präsident der Kirchgemeindeversammlungen der Gesamtkirchgemeinde seit 2007 und der deutschen Kirchgemeindeversammlung seit 2016 war es mir ein Anliegen den Anwesenden die Geschäfte umfassend und interessant zu unterbreiten. Ich habe mir jeweils erlaubt zu Beginn persönliche Gedanken zu aktuellen Themen anzubringen. Es ist von Bedeutung und Wichtigkeit, dass die Versammlungen von mehr Mitgliedern besucht werden.

Es ist ein Privileg an Versammlungen seine Meinung einzubringen, mitzubestimmen und mitverantworten. Das oberste Organ der Kirchgemeinde verdient einen grösseren Zuspruch. Für mich bleiben die Versammlungen in guter Erinnerung, sie haben mein Engagement in der Kirchgemeinde Biel bereichert und gestärkt. Danke für das Vertrauen.

Fritz Marthaler



Conclusion du président des assemblées

Importance des assemblées de paroisse

L'organe suprême de la paroisse participe aux décisions, contribue à leur élaboration et en assume la responsabilité.

Il faut renforcer et approfondir la prise de conscience de cette responsabilité. Les affaires courantes, telles que les comptes et les budgets, les règlements, les opérations immobilières et les questions relatives au personnel, exigent des organes compétents et des conseillers de paroisse de s'y préparer de manière adéquate. Les présentations et les exposés permettent aux membres d'avoir une vue d'ensemble, de se forger leur propre opinion et, enfin, de voter. Ces décisions prises lors des assemblées doivent être mises en œuvre par les conseils.

Ceux-ci doivent également rendre des comptes à ce sujet. Tout le personnel doit y contribuer en soutenant et en accompagnant les membres des conseils respectifs. Ces assemblées ont pour but de permettre l'échange d'opinions, d'apprendre à mieux se connaître et de prendre le pouls de l'assemblée. La proximité avec les membres nous permet de mieux cerner leurs attentes et leurs opinions, ce qui nous apporte des idées précieuses pour notre travail quotidien.

Les assemblées constituent également une tribune pour le personnel de la paroisse, où chacun-e peut présenter ses tâches et ses domaines de responsabilité. Cette pratique a été mise en place il y a quatre ans. Pour les membres, cela représente un véritable enrichissement. Les assemblées de paroisse mériteraient une plus grande participation. Les relations avec les autorités, le personnel et les pasteurs sont précieuses et favorisent le sens des responsabilités.

Dans notre paroisse bilingue, l'assemblée revêt une importance particulière. La présidence s'efforce de tenir compte des deux langues et de présenter les sujets de manière claire. En tant que président de l'assemblée de la paroisse générale depuis 2007 et de l'assemblée de paroisse allemande depuis 2016, j'ai tenu à présenter les points à l'ordre du jour aux personnes présentes de manière exhaustive et en rendant le tout intéressant. Je me suis permis, à chaque fois, d'introduire quelques réflexions personnelles sur des sujets d'actualité. Il est essentiel et important que davantage de membres assistent aux assemblées.

C'est un privilège de pouvoir exprimer son opinion à de telles occasions, de participer aux décisions et d'assumer une part de responsabilité. L'organe suprême de la paroisse mérite un plus grand soutien. Je garde un excellent souvenir de ces assemblées ; elles ont enrichi et renforcé mon engagement au sein de la paroisse de Bienne. Merci de votre confiance.

Fritz Marthaler

L'assemblée paroissiale statue sur les questions financières, les affaires importantes et les activités. Il vaut la peine de participer aux décisions. © Manon Isler



Behördenliste / Liste des autorités 01.01.2026

Gesamtkirchgemeindeversammlung GKG/ Assemblée de la paroisse générale APG

Präsident	Grupp	Christoph	christoph.grupp@ref-bielbienne.ch
Vizepräsident	vakant		
Sekretärin	Hosang	Susanne	susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Gesamtkirchgemeinderat GKGR/ Conseil de la paroisse générale CPG

DKG Präsidentin GKGR (am 12.01.26 gewählt)	Thomi	Eva	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
PFR Präsident CPFR Co-Vize-Präsidium CPG (am 12.01.26 gewählt)	Schaer	Raphaël	raphael.schaer@ref-bielbienne.ch
DKG Co-Vize-Präsidium GKGR (am 12.01.26 gewählt)	Thomke	Christa	christa.thomke@ref-bielbienne.ch
DKG Präsidentin DKGR	Banholzer	Mirjam	mirjam.banholzer@ref-bielbienne.ch
DKG	Bertholet	Jean-Eric	je.bertholet@ref-bielbienne.ch
PFR Mitglied CPFR	Brechbühler	Max	max.brechbuehler@ref-bielbienne.ch
PFR Präsident FIKO	Goy	Nicolas	nicolas.goy@ref-bielbienne.ch
DKG Mitglied DKGR	Hof	Urs	urs.hof@ref-bielbienne.ch
DKG Präsident LIKO	Schwab	Rolf	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
DKG	vakant		
PFR	vakant		
DKG Pfarrrschaft Ohne Stimmrecht	Laux	Marcel	marcel.laux@ref-bielbienne.ch
PFR Pfarrrschaft Ohne Stimmrecht	Némitz	Cédric	cedric.nemitz@ref-bielbienne.ch
Leiter zentrale Dienste Ohne Stimmrecht (ab 01.03.2026)	Zbinden	Christoph	christoph.zbinden@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin Ohne Stimmrecht (ad interim)	Hosang	Susanne	susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Büro Gesamtkirchgemeinderat GKGB / Bureau du conseil de paroisse générale BCPG

DKG Präsidium GKGR (am 12.01.26 gewählt)	Thomi	Eva	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
PFR Präsident CPFR Co-Vize-Präsidium	Schaer	Raphaël	raphael.schaer@ref-bielbienne.ch
DKG Präsidium DKG	Banholzer	Mirjam	mirjam.banholzer@ref-bielbienne.ch
PFR Präsidium FIKO nach Bedarf	Goy	Nicolas	nicolas.goy@ref-bielbienne.ch
DKG Präsident LIKO nach Bedarf	Schwab	Rolf	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
DKG Co-Vize-Präsidium	Thomke	Christa	christa.thomke@ref-bielbienne.ch
Leiter HD nach Bedarf	Sunier	Thierry	thierry.sunier@ref-bielbienne.ch
Leiter zentrale Dienste (ab 01.03.26)	Zbinden	Christoph	christoph.zbinden@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin ad interim	Hosang	Susanne	susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Finanzkommission FIKO / Commission des finances FIKO

Präsident	Goy	Nicolas	nicolas.goy@ref-bielbienne.ch
	Adam	Christian	christian.adam@ref-bielbienne.ch
	Hählen	Klaus	klaus.haehlen@ref-bielbienne.ch
DKG	Reber	Maxime	reber.maxime@ref-bielbienne.ch
PFR	Ammann	Mathieu	mathieu.ammann@ref-bielbienne.ch
Leiter zentrale Dienste	Zbinden	Christoph	christoph.zbinden@ref-bielbienne.ch
Fachverantwortliche Finanzen	Biedermann	Luisa	luisa.biedermann@ref-bielbienne.ch

Liegenschaftskommission LIKO / Commission des immeubles LIKO

Präsident	Schwab	Rolf	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
	Amsler	Doris	doris.amsler@ref-bielbienne.ch
	Bessire	Jeannette	jeannette.bessire@ref-bielbienne.ch
	Blaser	Valéry	valery.blaser@ref-bielbienne.ch
	Brüggimann	Kurt	kurt.brueggimann@ref-bielbienne.ch
	Hostettler	Hans Peter	hp.hostettler@ref-bielbienne.ch
	Thalmann	Ivo	ivo.thalmann@ref-bielbienne.ch
PFR	vakant		
Leiter zentrale Dienste	Zbinden	Christoph	christoph.zbinden@ref-bielbienne.ch
Sekretärin	Stirnimann	Ruth	ruth.stirnimann@ref-bielbienne.ch

Paritätische Personalkommission PAPEKO

Arbeitgeber:in GKG	Thomi	Eva	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
Arbeitnehmer:in	Sunier	Thierry	thierry.sunier@ref-bielbienne.ch
Arbeitgeber:in DKG	Sigrist	Daniel	daniel.sigrist@ref-bielbienne.ch
Arbeitnehmer:in DKG	Moor	Nora	nora.moor@ref-bielbienne.ch
Arbeitgeber:in PFR	Schaer	Raphaël	raphael.schaer@ref-bielbienne.ch
Arbeitnehmer:in PFR	Goy	Flora	flora.goy@ref-bielbienne.ch

Arbeitsgruppe IT-Strategie / GT stratégie IT

Zentrale Dienste	Zbinden	Christoph	christoph.zbinden@ref-bielbienne.ch
PFR	Bélet	Guillaume	guillaume.belet@ref-bielbienne.ch
DKG	Banholzer	Mirjam	mirjam.banholzer@ref-bielbienne.ch
FIKO	Goy	Nicolas	nicolas.goy@ref-bielbienne.ch

Arbeitsgruppe Pfarrstellen / GT postes pastoraux

GKGR	Bertholet	Jean-Eric	je.bertholet@ref-bielbienne.ch
PFR	Schaer	Raphaël	raphael.schaer@ref-bielbienne.ch
DKG	Banholzer	Mirjam	mirjam.banholer@ref-bielbienne.ch

Arbeitsgruppe Kirchenterrasse / GT Terrasse Stadtkirche

GKGR	Thomi	Eva	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
DKG	König	Philipp	philipp.koenig@ref-bielbienne.ch
DKG und LIKO	Hofstettler	Hans Peter	hp.hostettler@ref-bielbienne.ch
Hausdienst	Sunier	Thierry	thierry.sunier@ref-bielbienne.ch
PFR	Brechbühler	Max	max.brechbuehler@ref-bielbienne.ch
LIKO	Blaser	Valéry	valery.blaser@ref-bielbienne.ch

Rechnungsprüfungsorgan der Gesamtkirchgemeinde

BDO AG Längfeldweg 116a 2504 Biel			032 346 22 22
---	--	--	---------------

Delegationen und Vertretungen in Organisationen

Synode de l'arrondissement jurassien	Brechbühler	Max	max.brechbuehler@ref-bielbienne.ch
	Galataud	Monika	
	Gmünder	Reto	
	Grossenbacher	Lucette	
	Schaer	Raphaël	raphael.schaer@ref-bielbienne.ch
Synode refbejuso	Zulauf Catalfamo	Sylviane	
	Schaer	Raphaël	raphael.schaer@ref-bielbienne.ch
	Gutfreund	Susanne	susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch
	Bertholet	Jean-Eric	je.bertholet@ref-bielbienne.ch
Kirchlicher Bezirk Biel-Seeland	Thomi	Eva	Vorstand eva.thomi@ref-bielbienne.ch
Kirchlicher Bezirk Biel-Seeland	Banholzer	Mirjam	Präsidentin DKGR mirjam.banholzer@ref-bielbienne.ch
Kirchlicher Bezirk Biel-Seeland	Gutfreund	Susanne	Synodale susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch
Kirchlicher Bezirk Biel-Seeland	Bertholet	Jean-Eric	Synodaler je.bertholet@ref-bielbienne.ch
Eheberatung	Stirnemann	Ruth	Vertreterin im Verbandsrat ruth.stirnemann@ref-bielbienne.ch
Eheberatung	vakant		Delegierte:r für die Jahresversammlung
Villa Ritter	Hof	Urs	Informationsanlässe und Delegierter für die Jahresversammlung urs.hof@ref-bielbienne.ch
Villa Ritter	Zbinden	Christoph	Informationsanlässe und Delegierter für die Jahresversammlung christoph.zbinden@ref-bielbienne.ch
Gassenarbeit	Giauque	David	Präsident david.giauque@ref-bielbienne.ch
Gassenarbeit	Brechbühler	Max	Delegierte:r für die Jahrsversammlung max.brechbuehler@ref-bielbienne.ch
Passantenhilfe	Lerch	Pascal	Vorstand pascal.lerch@ref-bielbienne.ch
Passantenhilfe	Laux	Marcel	Delegierter für die Jahresversammlung marcel.laux.@ref-bielbienne.ch
Kirchgemeindeverband des Kantons Bern	Zbinden	Christoph	christoph.zbinden@ref-bielbienne.ch
Haus pour Bienne	Zbinden	Christoph	christoph.zbinden@ref-bielbienne.ch
Verein Fair	vakant		